MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

66 (9.3.1890) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-43757

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 66. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 9. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ **Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.**

Der Tabak im deutschen Zollgebiet.

Das neueste Monatsheft zur Statistik des Deutschen Reichs (Januarheft 1890) veröffentlicht unter der Ueberschrift „Der Tabak im deutschen Zollgebiet" Nachweisungen über die Besteuerung des Tabaks, Ein- und Ausfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten, sowie Ertrag der Tabakabgaben im Erntejahr 1888—89 (1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889) nebst Vergleichungen mit den Vorjahren. Die Gesammtfläche der innerhalb des deutschen Zollgebiets mit Tabak bebauten Grundstücke betrug im Jahre 1888 18,032 Hektar und zwar nicht nur erheblich kleiner als im Vorjahr (21,466 Hektar), sondern auch geringer als in allen Jahren bis 1880 rückwärts; im Jahre 1879 betrug sie dagegen nur 17,273 Hektar. Der Rückgang des Tabakbaues ist in der Hauptsache durch die niedrigen Preise hervorgerufen worden, welche der im Jahre 1887 geerntete Tabak erzielt hatte. Die Tabakernte des Jahres 1888 ist der Menge nach nur mittelmäßig, vielfach sogar gering ausgefallen, weil die Witterungsverhältnisse im Frühjahr und Sommer dieses Jahres der Entwicklung der Tabakspflanzen im Allgemeinen nicht günstig waren. Geerntet wurden im Ganzen 26,358 Tonnen trockene (dachreife) Tabakblätter (1887 40,866 Tonnen) oder 1,46 Tonnen durchschnittlich auf 1 Hektar, während im Jahre 1879, dem ungünstigsten der 9 Vorjahre, 1,64 Tonnen, in den Jahren 1881 und 1884 2,25 bezw. 2,24 Tonnen und 1887 1,90 Tonnen trockener Blätter durchschnittlich von 1 Hektar gewonnen worden waren.

Für den Mengenausfall sind jedoch die meisten Pflanzer durch die Güte des im Jahre 1888 geernteten Produkts und die hierfür erzielten Preise entschädigt worden. Der mittlere Preis von 100 Kilogramm trockenen Blättern ist für das ganze Zollgebiet (einschließlich der Steuer) zu 79,5 M. gegen 69,2 M. im Vorjahr und der Brutto-Geldertrag eines Hektars der mit Tabak bebauten Grundfläche nach (Abzug der Steuer) zu 640 M. gegen 638 M. im Vorjahr ermittelt worden. Der im Auslande erzeugte Tabak unterliegt in der Regel der Besteuerung nach Maßgabe des Gewichts, von 1882 an mit 36 M. für 100 Kilogramm trockene Blätter, während nur ein sehr kleiner Theil der inländischen Ernte (1888 etwa 3 pCt.) nach dem Flächenraum der Tabakgrundstücke (seit 1882 mit 4,5 Pfg. für einen Quadratmeter) versteuert oder mit einer fixirten Gewichtssteuer belegt wird.

An Tabaksteuer wurden während des Erntejahres 1888/89 (abzüglich der Steuererlasse) erhoben 10,964,671 Mk., an Abgabe von Tabaksurrogaten 25,591 Mark und an Eingangszoll von Tabak und Tabakfabrikaten aus dem Ausland 38,741,932 Mk. und nach Abzug der Ausfuhrvergütungen berechnet sich der Nettoertrag der Tabakabgaben zu 49,311,092 Mk. oder 1,02 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung. Der Berechnung des Tabakverbrauchs stellt sich die Schwierigkeit entgegen, daß die Vorräthe an rohem und verarbeitetem Tabak, welche von einem Jahr auf das andere übergehen und am Schluß des einen Jahres erheblich größer oder geringer sein können als am Schluß des anderen, nicht bekannt sind; doch fällt dieser Uebelstand weniger in's Gewicht, wenn man die Berechnung nicht für einzelne Jahre, sondern mehrjährige Perioden aufstellt.

Der Verbrauch an fabrikationsreifem Rohtabak im deutschen Zollgebiet ist für die drei Erntejahre 1886/87 bis 1888/89 zu 1,47 Kilogramm, für die vorhergegangene fünfjährige Periode zu 1,39 Kilogramm, für die Erntejahre 1876/77 bis 1880/81 zu 1,71 Kilogramm und für 1871/72 bis 1875/76 zu 1,84 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, wogegen für die beiden Perioden 1861/65 und 1866/70 nur 1,31 bezw. 1,33 Kilogramm auf den Kopf ermittelt sind. Hieraus ergibt sich, daß nach Einführung der höheren Tabaksteuer der Verbrauch zwar gegen die unmittelbar vorangegangene Zeit zurückgegangen ist, aber immer noch höher war, als in den Jahren vor 1871, und daß er seit der Zeit der Steuererhöhung wieder nicht unbeträchtlich gestiegen ist.

Politische Uebersicht.

— **Mannheim**, 8. März, Vorm.

Im Hinblick auf die nächste Reichstagssession ist in der Presse auch wieder von dem Warrantgesetz die Rede. Man schreibt der „Nat. Ztg." mit Bezug darauf: Es ist daran zu erinnern, daß im Sommer vorigen Jahres bezügliche Arbeiten stattfanden. Aber es sind gegen den Warrantgesetz-Entwurf von verschiedenen Handelsorganen so erhebliche Bedenken erhoben worden, daß eine nochmalige Bearbeitung des Entwurfes erforderlich wurde; im Verlaufe derselben waren sogar Zweifel darüber entstanden, ob nicht überhaupt (?) von der Vorlage Abstand genommen werden sollte. Es ist nicht bekannt geworden, ob und inwieweit diese Zweifel Geltung zu erlangen vermochten. Es wird mit Bestimmtheit versichert, daß diejenigen Entwürfe in erster Reihe für den Reichstag bestimmt werden, also demnächst den Bundesrath beschäftigen sollen, welche als Ergebniß der Berathungen des Staatsraths bezüglich der Arbeiterfrage anzusehen sind. Wie bereits vor längerer Zeit mitgetheilt wurde, ist eine Novelle zum Patentgesetz, und zwar im Reichspatentamt ausgearbeitet worden. Dieselbe stützt sich auf das hervorgetretene praktische Bedürfniß und unterliegt im Augenblick noch der Prüfung des Reichsamts des Innern. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß dieser Entwurf nicht zu den Gegenständen gehören wird, mit welchen sich die nächste Reichstagssession zu beschäftigen haben dürfte. Allem Anschein nach will man über das Gesetz noch Gutachten der zunächst betheiligten Kreise einholen.

Wie der Parteihaß zu politischen Ausschreitungen führt, das zeigt wieder einmal das Gebahren der bayerischen Ultramontanen, die aus eingebildeten „kirchlichen" Gründen dem Ministerium Lutz alle für die Förderung von Wissenschaft und Kunst angeforderten Budgetposten verweigern. Diese neueste politische Weisheit, welche nach ihrem Erfinder als „Dallerei" in die bayerischen Geschichtstafeln zum unauslöschlichen Gelächter der Nachkommen eingegraben wird, macht bereits in München böses Blut. Wie verlautet, werden in München in verschiedenen Korporationen und Vereinen (Magistrat und Gemeinde-Collegium, Künstlergenossenschaft) Proteste an die Kammer vorbereitet, worin sich die Beschwerdeführer gegen die unerhörte Art und Weise verwahren, in welcher die Herren von der Centrumsfraktion mit dem bayerischen Kultusbudget, namentlich mit den für Kunst und Wissenschaft von der Regierung beantragten Positionen umspringen. In allen Kreisen der bayerischen Residenz ist die Erregung und Empörung eine große. Die „M. N. N." sind überzeugt, daß eine Volksversammlung, zum Zwecke des Protestes gegen die Todtengräber der Kunst und Wissenschaft in Bayern einberufen, so kolossal von Angehörigen aller Parteien und aller Gesellschaftsklassen besucht würde, daß die größten Säle Münchens sie nicht fassen könnten. Das leitende Münchner Blatt schreibt wörtlich: „Wie wär's, wenn wir am 12. März, trotz Sturm und Wetter eine großmächtige Volksversammlung vor der Feldherrnhalle abhielten und durch einen einfachen kurzen Protest und ein vieltausendstimmiges sechsfaches Hoch auf unseren schwer gekränkten Prinz-Regenten unseren Empfindungen den rechten Ausdruck geben würden? — — Wenn die Schwarzen unserem Prinz-Regenten in schmählicher Weise die Möglichkeit rauben wollen, im Geiste Seines unvergeßlichen Vaters König Ludwigs I. Kunst und Wissenschaft in Bayern zu fördern, so wird doch Münchens Bevölkerung dem hohen Herrn begeistert schwören, daß es treu und fest zu Ihm und zu Seinen guten Absichten steht. Gerade an Seinem Geburtstagsfeste würde dem Prinz-Regenten ein solcher Lichtblick in der Finsterniß der Volksvertretung wohl thun."

Alle Pariser Blätter ohne Unterschied der Richtung, mit Ausnahme der Boulangisten, sprechen die höchste Freude über den Verlauf der wichtigen, den Arbeiterschutz betreffenden Kammersitzung aus. Namentlich betonen die Republikaner mit Genugthuung, daß das patriotische Votum der vereinigten Republikaner und Monarchisten sich gegen die Boulangisten richtete, die allein die Parteirücksicht höher stellten als die patriotischen Erwägungen. Fast die gesammte Pariser Presse sucht bei der Wiedergabe der (gestern von uns mitgetheilten) Reden Laurs und Millevoyes die chauvinistischen, auf Kaiser Wilhelm und Elsaß-Lothringen bezüglichen Stellen zu unterdrücken oder abzuschwächen. Minister Spuller hatte einen großen persönlichen Erfolg; es wird jedoch bezweifelt, ob das Ministerium Tirard daraus einen großen Vortheil ziehen wird, da die Abstimmung in parlamentarischen Kreisen mehr als eine patriotische, denn als politische aufgefaßt wird. Nach der freundlichen Aufnahme, welche die Anregung Boyers fand, scheint die Ernennung wenigstens eines Arbeitervertreters zur Conferenz vorauszusehen zu sein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. März.

8. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimerath Serger.

Am Regierungstisch Staatsminister Dr. Turban, Ministerialrath Dr. Schenkel und Bergrath Honsell.

Es wird in die Tagesordnung eingetreten und es gelangt zur Berathung der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Entwurf eines Bergesetzes. Die Generaldiskussion wird durch den Berichterstatter, Landesgerichtspräsident Dr. v. Rotteck, eingeleitet und es betheiligten sich an derselben die Herren Staatsminister Dr. Turban und Frhr. v. Göler.

In der sich unmittelbar anschließenden Einzelberathung des Gesetzentwurfs wird zu § 6 von dem Frhrn. von Racknitz beantragt, den Mineral- und Thermalquellen solche Quellen gleichzustellen, welche benützbares Gebrauchswasser liefern. Der Antrag wird jedoch, nachdem der Berichterstatter, Geheimer Referendär Haas und Frhr. v. Göler zu diesem Gegenstand das Wort ergriffen hatten, vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Abänderungsanträge der Kommission zu dem Entwurf werden von dem Berichterstatter begründet. Eine Diskussion knüpft sich nur an den Kommissionsantrag auf Strich der §§ 98, 99 und 112 des Entwurfs, wonach eine von den bürgerlichen Gerichten zu erhebende Klage der einzelnen Gewerken gegen Beschlüsse der Gewerkschaft zugelassen werden soll; an der Diskussion betheiligten sich der Berichterstatter, Ministerialrath Dr. Schenkel, Geheimerath Dr. v. Holst und Geheimer Referendär Haas, worauf der Kommissionsantrag auf Strich der §§ 98, 99 und 112 zur Annahme gelangt.

Der Gesetzesentwurf wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit den von der Kommission beantragten Aenderungen einstimmig angenommen. Nach einer kurzen Besprechung über den Zeitpunkt und die Tagesordnung der nächsten, auf Freitag den 14. d. Mts. in Aussicht genommenen Sitzung wird die Sitzung alsdann durch den Präsidenten um 12½ Uhr geschlossen.

23. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des 1. Vicepräsidenten Friderich.

Am Regierungstische: Ministerialdirektor Geheimerath Eisenlohr und Ministerialrath Buchenberger.

Das Haus tritt alsbald in die Berathung des Berichts der Kommission über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Versicherung der Rindviehbestände. (Berichterstatter Abg. Klein-Wertheim.)

Die Generaldiskussion wird eingeleitet durch den Vortrag des Berichterstatters, der namens der Kommission den Antrag begründet, das hohe Haus wolle dem vorliegenden Gesetzentwurf mit den von der Kommission vorgeschlagenen Aenderungen die Zustimmung ertheilen.

Hierauf bringt der Vorsitzende einen Antrag zur Kenntniß des Hauses, der, von den Abgg. Gerber, v. Buol, Streicher, Grüninger, Löffler, Lohr und Weber-Offenburg unterzeichnet, dahin lautet:

„Hohe Kammer wolle den vorliegenden Gesetzentwurf betreffend die Versicherung der Rindviehbestände ablehnen, dagegen die Großh. Regierung ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen im Anschluß an die bestehende Gesetzgebung in Betreff der Unterdrückung von Viehseuchen und der Entschädigung für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere für alles gefallene oder geschlachtete Rindvieh, dessen Fleisch für ungenießbar erklärt wird, nach Maßgabe dieser Gesetzgebung Entschädigung geleistet wird."

Zur Begründung des Antrags erhält der Abg. Gerber das Wort. An der weiteren Diskussion betheiligen sich Geheimerath Eisenlohr, Ministerialrath Buchenberger und die Abgg. Frank, Nopp, Gsell, Dreher, Streicher, Kirchenbauer, Herbst, Löffler, Straub, Häs, Hauß, Geßler, Lohr, Geldreich, Wittmer, Klein (Weinheim), Pfefferle, v. Stoesser. Der Abg. v. Buol verzichtet auf das Wort.

Nach Schluß der Generaldiskussion erhält der Berichterstatter das Schlußwort, die Abgg. Gerber und Straub sowie der Berichterstatter außerdem das Wort zu persönlichen Bemerkungen.

Hierauf bringt der Vorsitzende den Antrag des Abg. Gerber und Gen. zur Abstimmung. Der Antrag wird, nachdem der Abg. v. Buol noch zur Geschäftsordnung gesprochen, mit allen gegen acht Stimmen abgelehnt.

Daraufhin wird die Berathung abgebrochen und die Sitzung nach Feststellung der nächsten Tagesordnung (Samstag den 8. März, 9 Uhr, Fortsetzung der heutigen Berathung) um 1¾ Uhr geschlossen.

24. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung des Berichts der Kommission für den Gesetzentwurf die Versicherung der Rindviehbestände betreffend. Berichterstatter: Abg. Klein-Wertheim.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. März 1890.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 6. März 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Ernennung.) Für die Dauer der Erkrankung des Mehlkontroleurs u. Verbrauchssteuererhebers M. Spahn wurde Schutzmann a. D. J. Baumer als dessen Stellvertreter ernannt.

(Vom 1885er städtischen Anlehen) haben in diesem Jahre gemäß Tilgungsplanes M. 20,000 zur Rückzahlung zu gelangen, welche durch Loosziehung bestimmt werden.

(Sparkassenüberschüsse.) Aus dem Jahre 1888 stehen Sparkassenüberschüsse im Betrage von M. 73,275 60 zur Verfügung, zu deren Verwendung für Schul- und bezw. Wohlthätigkeitszwecke die Staatsgenehmigung bewirkt werden soll.

(Herstellung eines Eisenbahngeleises.) Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts wurde der chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl und Co. die polizeiliche Genehmigung ertheilt, von der Fabrik Lindenhof ein Normalgeleise zum Anschluß an die Geleise der Großh. Staatseisenbahn herzustellen.

(Vertreter der Lehrerschaft in der Ortsschulkommission.) Das Rektorat zeigt an, daß Herr Hauptlehrer Kern auf eine weitere Amtsperiode als Vertreter der Lehrerschaft in die Ortsschulkommission gewählt worden sei.

(Das Großh. Bezirksamt) ertheilte zu der vom Bürgerausschuß beschlossenen Pensionirung der seitherigen Theaterbediensteteten Portier Gg. Schaffner und Regiediener Georg Spath die staatliche Genehmigung.

(Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr) legt die Wahlprotokolle über die Neuwahl der Hauptleute und Vertrauensmänner der Feuerwehr-Corps vor, wonach gewählt wurden:

Von der ersten Compagnie:
Herr Wilhelm Heß zum I. Hauptmann
" " Elz " II. "
" Heinrich Kuhn " Vertrauensmann.

Von der zweiten Compagnie:
Herr Peter Pohl zum I. Hauptmann
" Edmund Molitor " II. "
" Georg Schneider " Vertrauensmann

Von der dritten Compagnie:
Herr Wendelin Bouquet zum I. Hauptmann
" Martin Koch " II. "
" Carl F. L'étoile " Vertrauensmann.

Diese Wahlen wurden heute genehmigt.

(Wahl zum Armenarzt.) Der von der Armen-Commission vollzogenen Wahl des Herrn Dr. Gebb als Stadt- und Armenarzt für den Stadttheil jenseits Neckars wurde heute die Bestätigung ertheilt.

(Anschaffung von Latrineabfuhrwagen betr.) Die früher vom Bürgerausschuß genehmigte Anschaffung von 8 Stück weiteren Latrineabfuhrwagen ist erfolgt und wird Zahlungsanweisung verfügt.

(Aus den statistischen Mittheilungen des Herrn Grund- und Pfandbuchführers) über den Geschäftsgang des Jahres 1889 ist zu entnehmen:

Im Grundbuch wurden 602 Einträge vollzogen. Der Erlös aus veräußerten Gebäuden, Bauplätzen und sonstigen Liegenschaften beträgt M. 18,855,409. Die Zahl der Einträge im Pfandbuch weist noch 1110.

Hierunter sind begriffen:

616 Unterpfandsverschreibungen mit rund M.	16,200,000
156 richterliche Pfandrechte " " "	200,000
19 Zugriffsverfügungen " "	96,000

Pfandstriche wurden vollzogen 1383 mit einem Gesammtbetrag von rund 13½ Millionen.

Das Geschäftstagebuch schließt ab mit Nr. 4869.

Das Hilfspersonal besteht aus 6 Personen.

(Die Erweiterung des christlichen Friedhofes betreffend) macht die Commission die vorläufige Mittheilung, daß der Stadtgemeinde Mannheim in der X. Sandgewann ca. 86 Morgen Gelände zum Preise von 2500 Mark per badischen Morgen zur Erwerbung angeboten seien und die betreffenden Eigenthümer ihr Angebot bis Ende dieses Monats aufrecht erhalten; hievon nimmt das Collegium einstweilen Kenntniß.

(Neubau einer Realschule betreffend) beantragt die Bau-Commission, den fraglichen Bau 4stöckig zu erstellen. Die Bau-Commission gelangte nach reiflicher Erwägung zu diesem Antrage lediglich aus Sparsamkeitsrücksichten; die Baustelle erfordert nämlich hohe Kosten für Fundamente, welche dann auch möglichst ausgenützt werden sollten, was durch Erstellung eines vierten Stockes ermöglicht sei. Bei einem späteren Erweiterungsbau müßten nämlich die gleichen Fundamente unter Aufwendung hoher Kosten erstellt werden, was jetzt beim vierstöckigen Bau vermieden werde.

Die früher einmal in hygienischer Hinsicht ausgesprochenen Bedenken gegen einen vierstöckigen Schulhausbau konnten nicht getheilt werden, weil ja jedes einzelne Lokal besonders ventilirt wird und daher die Aufsteigung ungesunder Luft von den unteren Stockwerken nach den oberen, welches die seinerzeitig ausgesprochenen Bedenken waren, kaum möglich ist. — Das Collegium stimmt diesem Antrage zu, wobei noch besonders betont wurde, daß auch in anderen Städten in neuerer Zeit vierstöckige Schulbauten errichtet worden seien.

Ferner beschließt der Stadtrath von Erbauung eines chemischen Laboratoriums in Verbindung mit der Untersuchungsanstalt für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände an jenem Platze vorerst abzusehen, vorbehaltlich der Zustimmung des Beiraths der Realschule.

(Arbeits-Vergebungen.) Die Installations-Arbeiten für die beiden zu erbauenden Volksbrause-Bäder wurden vergeben:

a. Das Brausebad in der Schwetzinger Vorstadt, an die Firma H. C. Kürten in Aachen,
b. Das Brausebad in der Neckarvorstadt an die Firma David Grove in Berlin.

Auf Antrag der Bau-Commission wird beschlossen, von der jüngst veranlaßten Submission auf Lieferung der Granitsteinhauer-Arbeiten für Herstellung von 3 Stallgebäuden auf dem neuen Viehhofe abzusehen und statt Granitsteinen geeignete Sandsteine zu verwenden, zu welchem Zwecke eine anderweite Submission erfolgen soll.

---

* **Ueber die Betheiligung der größeren Städte des Landes am Aufbringen der Liegenschaftsaccise** sind neuerlich Ermittelungen veranstaltet worden, welche folgendes ergeben haben:

Der Gesammtertrag der Liegenschaftsaccise im ganzen Lande betrug

	M.
im Jahre 1884 . . .	1,651,032
" " 1885 . . .	1,779,643
" " 1886 . . .	2,220,771
" " 1887 . . .	2,464,694
" " 1888 . . .	2,521,016

Die 20 größeren Städte des Landes mit mehr als 4000 und einer Gesammtzahl von 338,058 Seelen oder 21,1 Proz. der Bevölkerung des Großherzogthums brachten zusammen an Liegenschaftsaccise auf

	M.		Proz.	
im Jahre 1884	708,348,53	oder	43	des Gesammtertrags
" " 1885	845,352,02	"	47	" "
" " 1886	963,972,20	"	43	" "
" " 1887	1,435,290,94	"	68	" "
" " 1888	1,411,857,42	"	56	" "

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet betrug im ganzen Lande die Steuerleistung an Liegenschaftsaccise

im Jahre 1884 . . .	1,03 M.
" " 1885 . . .	1,11 "
" " 1886 . . .	1,39 "
" " 1887 . . .	1,54 "
" " 1888 . . .	1,57 "

Diesen Zahlen gegenüber ergibt sich in den größeren der oben erwähnten Städte ein bedeutend höheres Kopfbetreffniß; im Jahre 1888, welches den höchsten Gesammtertrag aufweist, entfielen auf den Kopf der Einwohnerzahl an Liegenschaftsaccise:

in Mannheim . . .	6,07 Mark
" Karlsruhe . . .	5,64 "
" Freiburg . . .	5,68 "
" Pforzheim . . .	8,97 "
" Heidelberg . . .	3,55 "
" Konstanz . . .	2,45 "
" Baden . . .	4,59 "
" Beuchsal . . .	1,80 "
" Lahr . . .	1,78 "
" Offenburg . . .	3,68 "
" Durlach . . .	2,60 "
" Lörrach . . .	2,63 "
" Ettlingen . . .	2,17 "

In Rastatt, Weinheim, Villingen, Schwetzingen, Eberbach, Bretten und Wertheim bleibt die Steuerleistung an Liegenschaftsaccise per Kopf der Bevölkerung unter der für das ganze Land ermittelten Zahl.

* **Hofnachrichten.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog mehrere Vorträge entgegen und ertheilte verschiedenen Personen Audienz. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich um 11 Uhr 40 Min. zum Hauptbahnhof, um daselbst die Königin von Sachsen zu begrüßen, welche auf der Reise nach Nervi sich kurze Zeit in Karlsruhe aufgehalten hat. Um halb 3 Uhr traten der Großherzog und die Großherzogin die Reise nach Berlin an. Dieselben sind begleitet von der Hofdame Freiin von Schönau, dem Hofmarschall Grafen Andlaw, dem Flügeladjutanten Major Müller, dem Legationssekretär Freiherrn von Babo und dem Legationssekretär von Chelius. Voraussichtlich wird die Abwesenheit der Großh. Herrschaften etwa 14 Tage in Anspruch nehmen.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat unterm 1. d. M. die nachgenannten Hofjunker zu Kammerjunkern ernannt: den Oberamtsrichter Dr. Karl Freiherrn v. Rüpplin in Radolfzell, den Freiherrn Lambert Wilhelm von Babo in Baden-Baden, den Freiherrn Christian von Berckheim ebendaselbst, den Amtsrichter Wilhelm Freiherrn Marschall von Bieberstein in Emmendingen, z. Zt. beim Landgericht Karlsruhe, den Oberamtmann Hans Freiherrn von Krafft-Ebing in Waldkirch und den Freiherrn Franz von Neven, Grundherrn zu Dietenbach, Rain und Biengen.

* **Das fünfte Badische Sängerbundesfest** findet bekanntlich in der Zeit vom 24. bis 27. Mai in Karlsruhe statt und sind die Vorbereitungen dazu in flottem Gange, um das Fest zu einem wohlgelungenen zu gestalten. Am Abend des 24 Mai (Samstag vor Pfingsten) nehmen die Festveranstaltungen mit einer geselligen Vereinigung im Stadtgarten bezw. der Festhalle ihren Anfang, nachdem bereits die Prüfung der wettsingenden Vereine begonnen, die am Sonntag Vormittag festgesetzt wird. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr findet das erste Wettgesangskonzert statt, an das sich Nachmittags um 2½ Uhr das zweite anschließt. Abends 6 Uhr folgt eine Gesammtprobe für das Festkonzert und um 8 Uhr Festbankett in der Festhalle. Nachdem sodann am Montag früh 8 Uhr die Hauptprobe zum Festkonzert stattgefunden, wird um 10 Uhr Vormittags die Sängerschar sich im Festzug durch die Straßen der Stadt bewegen. Das Festkonzert ist auf Montag Nachmittag 3 Uhr anberaumt, nach dessen Beendigung die Preisvertheilung vorgenommen werden wird. Den Schluß dieses Festtages bildet sodann am Abend, 7½ Uhr beginnend, ein Stadtgartenfest mit Illumination und Feuerwerk. Den Schluß des ganzen Festes bildet am Dienstag Vormittag 10 Uhr ein Ausflug mittelst Extrazuges nach Baden, woselbst gesellige Vereinigung mit dem Badener Bundesverein vorgesehen ist. Karlsruhe wird als Feststadt alles aufbieten, den auswärtigen Gästen den Aufenthalt in der Residenz so angenehm wie möglich zu gestalten.

* **Der Bazar,** der in Karlsruhe zu Gunsten des in Lichtenthal bei Baden einzurichtenden Heims für Lehrerinnen veranstaltet wird, soll nun, wie wir aus wohlunterrichteter Quelle erfahren, den 8., 9. und 10. April, also Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach Ostern, abgehalten werden. Diejenigen, welche etwa Gaben für denselben noch einzusenden wünschen, werden freundlichst ersucht, dies bis etwa Mitte dieses Monats zu thun, da die Sichtung und Anordnung der verschiedenartigen Gegenstände doch ziemlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Besonders wünschenswerth erscheint es, die Bude für Colonialwaaren noch etwas auszustatten, da eine solche in schöner, überraschender Form geplant ist, allein weniger bekannt sein dürfte, daß derartige Gaben wie Suppenfrüchte, Kaffee, Thee, Chocolade, Südfrüchte, kurz alle in dieses Bereich einschlagenden Artikel, in hohem Grade willkommen sind. — In Karlsruhe erfreut sich der geplante Bazar des allseitigsten Interesses und sind viele Hände dafür thätig. Die Anordnung selbst in den zur Verfügung gestellten Sälen des Ministeriums des Aeußern wird unter freundlicher Mitwirkung der Künstler, sicher in geschmackvoller und anziehender Weise ausgeführt werden. Dem Ganzen liegt die Idee einer internationalen Messe zu Grunde, und mag sich gewiß ein lebensvolles vielgestaltiges Bild entwickeln. Doch Ueberraschungen dürfen nicht ausgeplaudert werden; — nur soviel, daß auch für Unterhaltung durch Musik, Vorführung des Phonographen u. dgl., sowie für Bewirthungen der Büffets bestens gesorgt sein wird. — Karlsruhe hofft dabei auch auf fleißigen Besuch von auswärts und glaubt besonders von der Schwesterstadt Mannheim, die ihre Sympathie für Gründung des Lehrerinnenheims schon reichlich durch die That bewiesen und auch das Unternehmen des Bazars freundlichst fördert, viele Gäste erwarten zu dürfen.

* **Besitzwechsel.** Herr Bauunternehmer Jean Helffenstein dahier, verkaufte sein Haus M 8, 12 an Herrn Bäckermeister G. Falter hier zum Preise von 65000 Mark. Der Abschluß erfolgte durch Herrn Agent Jos. Reinert hier S 1, 4.

* **Besitzwechsel.** Herr Baumeister Börtlein von hier ersteigerte von der Großherz. Domänenverwaltung den Bauplatz H 8, 33 und zwar um den Preis von 10,037 Mark.

* **Für langjährige treue Dienstleistung** haben die Herren C. F. Boehringer & Söhne hier ihren Arbeitern, Herrn Georg Roll und Herrn Kroß, jedem derselben ein Geschenk von M. 200 überreicht.

* **Die hiesige sozialdemokratische Partei** veranstaltet morgen Sonntag Abend, im großen Saale des Saalbaues aus Anlaß ihres Sieges in der Reichstagsstichwahl ein Bankett, wozu, wie uns mitgetheilt wird, die demokratischen Führer nebst Familie, sowie die Angestellten des „Mannh. Anz." eine persönliche Einladung erhalten haben mit dem Bemerken, daß die Tische reservirt und roth gedeckt seien. Das Centrum wird jedenfalls auch eingeladen worden sein.

* **Der hiesige Bayerische Hilfsverein** veranstaltet zur Feier des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern Sonntag, den 16. d. M. ein Festbankett. Dasselbe findet im Lokale des Vereins „zum goldenen Falken" statt und wird Abends 6 Uhr seinen Anfang nehmen.

* **Der Medicinal-Verband** (Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien) versendet soeben seinen Geschäftsbericht pro 1889, dem wir Folgendes entnehmen. Die Mitgliederzahl stieg seit 1888 um 2,422 und beträgt die Zahl derselben nun 11,527. Dieselben leisteten an Beiträgen u. s. w. M. 84,169.14. An Aerzte-Honorar wurden verausgabt M. 13,875, außerdem für Operationen in 67 Fällen M. 837,45. Es wurden 15,766 Recepte verordnet, welche 20,059 Ordinationen umfassen und die Summe von 14,443,30 erforderten. Der Verband gewährt warme Bäder zu 40 und 35 Pfg.;

Feuilleton.

— **„Die goldene Zeit"** sieht ein Mitarbeiter der „Rh.-Westf. Z." infolge der herrlichen Reichstagswahlen herbeigekommen und feiert sie mit folgenden Versen:

Nun, liebe Brüder, freuet euch!
Es wird jetzt wieder hell!
Gerettet ist das deutsche Reich,
Geschlagen das Kartell.

Die bösen Junker liegen todt,
Die Welt kehrt jetzt sich um,
Nun gibt es billig Fleisch und Brot
Petroleum, Schnaps und Rum.

Gerettet ist das deutsche Reich:
Herr Windthorst kommandirt,
Und die Verfassung wird sogleich
Von Bebel revidirt.

Wer ausgewiesen, kehrt zurück!
Schon kommt Prinz Cumberland;
Der Jesuit bringt Fried' und Glück
In's deutsche Vaterland.

Von Lug und Trug und Heuchelei
Sind wir nun ganz befreit.
Geendet ist die Sklaverei,
Es kommt die gold'ne Zeit.

— **Eine scharfsinnige Auslegung.** Ein Kaufmann in einer Provinzialstadt Norddeutschlands hinterließ 100,000 Thaler, für welche er folgende letztwillige Bestimmung getroffen hatte: „Da mein Sohn mir so oft das Leben verbitterte und ein Taugenichts ist, so vermache ich mein ganzes Vermögen dem Spital unter der Bedingung, daß dessen Behörden meinem Sohne so viel davon geben mögen, als sie wollen." Der Sohn, dem sie nach des Erblassers Tod 10,000 Thaler überlassen wollten, war damit unzufrieden und nahm einen Rechtsanwalt an. Dieser fand einen günstigen Ausweg für seinen Clienten und reichte folgende kniffige Vorstellung ein: Der letzte Wille des Verstorbenen lautet: daß des Spitals Vorstände seinem Sohne so viel davon geben mögen, als sie wollen. Nun will aber das Spital 90,000 Thaler, also muß es dem Sohne diese Summe geben und selbst mit 10,000 Thalern zufrieden sein.

— **„König Midas" und Björnson.** Wie wir seiner Zeit berichteten, erzielte Anfangs Januar ein neues Drama des Norwegers Gunnar Heiberg, welches „König Midas" betitelt war, im Dagmartheater zu Kopenhagen einen ungewöhnlichen Erfolg. Dieser Erfolg hat nun in Christiana, der Heimathsstadt des Dichters, um so größere Aufregung hervorgerufen, als Heiberg sein Werk zuvor dem Christiania-Theater eingereicht hatte, wo es zurückgewiesen worden war. Es erhob sich in der Presse Christianias ein heftiger Sturm gegen die Theaterleitung, in welcher Björnson als „Bühnen-Instruktor" eine einflußreiche Rolle spielt. Die Blätter behaupteten, Björnson habe die Aufführung des „König Midas" deßhalb hintertrieben, weil er selbst porträtähnlich im Stück Heibergs dargestellt sei. Nach allen vorliegenden Schilderungen scheint der Björnson'sche Typus mit seiner rücksichtslosen Wahrheitsliebe und dem fortwährenden Losstürmen auf die letzten sozialen Consequenzen von Heiberg scharf karrikirt worden zu sein. Das neue Stück scheint offenbar ganz im Sinne der realistischen Jugend, der Bohémiens, der Hauptstadt, welche für aufschäumende Lebenslust und frohgemuthen Humor sich einsetzt, polemisch zugespitzt zu sein. Der ewige Streit zwischen Alten und Jungen, zu welchen ja Björnson einst selbst gehört! In den letzten Tagen machte sich nun die ganze Bewegung durch eine geräuschvolle Demonstration im Theater Luft. Wie man der „N. Fr. Pr." schreibt, finden derartige Kundgebungen, welche mit großen Katzenmusiken verbunden sind, von Zeit zu Zeit in diesem Theater statt, um der Bühnenleitung auf diesem Wege die Meinung des Publikums recht deutlich darzuthun. Diesmal wurde Shakespeares „Was ihr wollt," also ein ganz neutrales Stück, aufgeführt. Kaum war aber der Vorhang in die Höhe gegangen, als ein Führer der „Jungen," Hanns Jäger, zugleich mit ihm ein anderer Schriftsteller, Niels Collett, sich erhob. Letzterer rief mit lauter Stimme: „Nieder mit dem Björnson'schen Regiment! Auf die Bretter König Midas!" Nun fielen Pfiffe schrill ein, es erhob sich ein ohrenzerreißendes Geschrei, auf den Galerien, in den Logen, im Parquet wurde gepfiffen, bis auf ein gegebenes Signal eine Kindertrompete den vorläufigen Abschluß der Demonstration anzeigte. Die Schauspieler standen während des ganzen Tohuwabohu unbeweglich auf der Bühne. Dann durfte Shakespeare seinen poetischen Zauber entfalten, aber nach Schluß des Stückes wiederholte sich die Demonstration. Natürlich ist ganz Christiania in großer Bewegung über diese Vorgänge, und selbst Björnson hat sich bemüßigt gesehen, eine Erklärung im „Dagblad" abzugeben. Er behauptet darin, nicht den geringsten Einfluß auf die Annahme oder Ablehnung des Heiberg'schen Stückes ausgeübt zu haben, und was ihn persönlich betreffe, so empfinde er allerdings keine große Lust, der Aufführung eines Stückes anzuwohnen, in welchem er als Einbrecher und Verderber literarischer Existenzen dargestellt sei. Inzwischen wogt der Kampf mit den Parolen: „Die Heiberg! Die Björnson!" lustig fort.

— **Der Virtuose.** In eine Dorfschenke kommt ein Virtuose und hört hier einen Straßenmusikanten auf kratzender Violine spielen. Der Künstler erbittet sich auf einen Augenblick das Instrument und spielt einige kunstvollen Melodien. Als er geendet, tritt der Musiker an ihn heran, klopft ihm auf die Schulter und sagt in gönnerhaftem Ton: „Nur noch 'n klein bischen Uebung, junger Mann, dann werden Se bald so spielen, wie ich."

— **Schmeichelhaft.** Ein Feinschmecker stirbt nach überreichlichem Mahl im Hause einer Bekannten. Man bedauert die Dame um der Verlegenheiten willen, die ihr durch den Todesfall entstanden sind. „Ja, es ist unangenehm," erwiedert sie, „aber doch auch schmeichelhaft für die Hausfrau."

— **Auch eine Leidenschaft.** Engländer: „Italien! Sehr schönes Land, sehr schön!" Deutscher: „Nicht wahr, diese Kunstschätze in Rom, diese Landschaft in Neapel —" Engländer! „Ich nur nich in Rom und Neapel, nur in Venedig." Deutscher: „So? Was zog Sie denn dort besonders an?" Engländer: „Kann man dort in Hotel bleiben und vom Fenster aus angeln in der Uffizienstraße."

— **Unter Aerzten.** „Nun, Kollege, wie geht's? Was macht der Beruf?" — „Hören Sie 'mal, das ist hier ja ein scheußliches Nest! Ich sage Ihnen, hier herrscht die reine Gesundheits-Epidemie."

MARCHIVUM

von diesen wurden im Berichtsjahre 1,560 entnommen. Die Finanzverhältnisse des Verbandes sind verhältnißmäßig gute zu nennen. Der Vermögensstand beträgt am 1. Jan. 1890 M. 5,616.89 gegen 2,899.48 im Vorjahre. Für den Verband praktiziren 30 Aerzte und jede der 8 Apotheken kann zur Entnahme von Medicamenten benützt werden. Die Verwaltungskosten betrugen 2,050 Mark.

* **Erbauung einer neuen Turnhalle durch den hiesigen Turnverein.** Die hiesige städtische Baukommission hat auf ein diesbezügliches Gesuch des hiesigen Turnvereins dem Stadtrathe vorgeschlagen, dem genannten Verein zur Erbauung einer neuen Turnhalle in S 6 ein 1200 Qm. haltendes Terrain käuflich zu überlassen und zwar zum Preise von 20,000 M. Da nach Ansicht der Baukommission die Stadt aus jenem Bauterrain bei einer öffentlichen Versteigerung mindestens 40,000 M. erlösen würde, so muß anerkannt werden, daß unsere städtische Behörde dem genannten Verein gegenüber ein sehr weites, doch auch vollauf berechtigtes Entgegenkommen an den Tag legt, umsomehr, da auch die Zahlungsbedingungen sehr günstige sind. Hoffentlich findet die Angelegenheit nunmehr eine alle Betheiligten gleich befriedigende Lösung.

* **Unfall.** Auf der Landstraße von Käferthal stieß gestern einem Fuhrmann aus Viernheim, welcher Holz nach Mannheim fahren wollte, dadurch ein Unfall zu, daß plötzlich die Achse eines Vorderrades des Wagens brach und mehrere schwere Holzscheite in Folge dessen vom Wagen stürzten, die theilweise auf den Fuhrmann fielen, welcher hierdurch nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe erlitt.

* **Ueberfahren.** In Käferthal gerieth gestern der 5 Jahre alte Sohn eines dort wohnhaften Maurers unter die Vorderräder eines mit Dung beladenen Wagens, welche ihm über beide Beine gingen. Der arme Kleine erhielt nicht unbedeutende Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 9. März. Der ziemlich tiefe Kern des Luftwirbels liegt über Mittelskandinavien und scheint sich in östlicher Richtung fortsetzen zu wollen. Von ihm scheint also eine weitere Gefahr für Süddeutschland nicht zu drohen. Dagegen liegen Erscheinungen vor, welche das Auftreten eines neuen Luftwirbels westlich von Irland anzukündigen scheinen. Es wird davon abhängen ob ein solcher Luftwirbel sich wirklich einstellt und dann neuerdings ausgeprägt schlechtes Wetter auch in Süddeutschland herbeiführt. Für Sonntag ist noch bewölktes, frisches Wetter mit höchstens vereinzelten Niederschlägen zu erwarten, das voraussichtlich am Montag fortsetzen wird.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 8. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748.5	4.8	3.5	Südwest 4	10.4	2.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

M. Sinsheim, 6. März. Gestern Nachmittag wurden in die Ilbersbach 5000 Forellen eingesetzt und hat damit die Thätigkeit unseres Fischereivereins begonnen. Da binnen Kurzem größere Geldmittel flüssig werden, so werden hoffentlich demnächst auch in der Elsenz und Insenbach Edelfische eingesetzt werden.

§§ **Pforzheim,** 7. März. Die hiesige nationalliberale Partei ist durch den Ausfall der Wahlen nichts weniger als entmuthigt. Derselbe hat im Gegentheil ein festes Zusammenschließen aller national gesinnten Männer in einen nationalliberalen Verein zur Folge gehabt, dessen endgiltige Konstituirung im Laufe der nächsten Woche erfolgen wird. Bis jetzt haben sich bereits ca. 500 Parteigenossen in die Vereinsliste eingezeichnet, ein Beweis, daß die nationalliberale Partei zwar besiegt, aber keineswegs geschwächt, sondern eher gestärkt aus dem Wahlkampfe hervorgegangen ist. Möge das muthige entschlossene Vorgehen der hiesigen Nationalliberalen im badischen Lande bald überall Nachahmung finden.

Pfälzische Nachrichten.

□ **Neustadt a/H.,** im März. Die „Mutterstadt-Schifferstadter Jagdgesellschaft" hat, mit Ausnahme eines Feldbogens in Schifferstadt, die ganze Wald- und Feldjagd von Mutterstadt (bisher in Besitz von Graf Chandon von Briailles in Epernay und Commerzienrath Lederle) und von Schifferstadt sowie einen Theil der Speierer Waldjagd übernommen. Das Ganze bildet einen Jagdbezirk von 7200 Tagewerk Wald und 8200 Tagewerk Feld. Die Mitglieder der Gesellschaft sind die folgenden Herren: Commerzienrath Lederle in Ludwigshafen; die Gutsbesitzer: Bürgermeister Lederle, Eugen Lederle in Hambach, Lederle-Catoir in Neustadt, Egly-Maaskopf in Oppenheim und Gust. und A. Bömper in Nierstein, Direktor Croix in Neustadt, Banquier Haid in Speier.

♁ **Germersheim,** 7. März. Der verlebte Bezirkspräsident Josef v. Stichaner hat der Stadt Germersheim, woselbst er in der Zeit von 1869—1872 als Bezirksamtsassessor angestellt war, letztwillig 3000 Mark überwiesen, aus dessen Zinsen nach Bestimmung des Stadtrathes alljährlich auf Josefstag würdige und bedürftige Familien der Gemeinde Germersheim unterstützt werden sollen.

* **Kaiserslautern,** 6. März. Im Zeugenzimmer des k. Amtsgerichts dahier erschoß sich heute morgen kurz vor Beginn der Schöffengerichtssitzung der etwa 80 bis 82 Jahre alte Tagner Johann Hoffmann von Hochspeyer. Gründe für die unselige That sind nicht bekannt; der Verlebte wird jedoch als ein übel beleumundeter Mensch geschildert. Derselbe hat sich erst heute früh in einem hiesigen Geschäft den Revolver gekauft, mit dem er die That verübte.

* **Aus der Pfalz,** 7. März. Als am 2. d. der Musiker Gutzler mit noch zwei Personen von Oberhochstadt das Dorf Freinsheim verließ, wurde ersterer, der etwas zurückgeblieben war, von zwei des Weges kommenden angeblich Sieb- oder Korbmachern angefallen und ihm ein nicht unbedeutender Stich im Rücken in der Nähe der Schulter beigebracht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 7. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch. 1) Wegen Vergehen gegen § 175 des R.-St.-G.-B. sind der ledige 21 Jahre alte Metzger Philipp Gutermann von Dürkheim und der verheirathete 38 Jahre alte Dr. Theodor Sachs von Heidelberg von der Strafkammer Mannheim am 28. September 1888 und zwar ersterer zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und letzterer zu einer solchen von 8 Monaten verurtheilt worden. Nachdem dieses Urtheil rechtskräftig geworden, beantragten die Angeklagten die Wiederaufnahme des Verfahrens, welchem Antrage auch das Oberlandesgericht durch Beschluß im Monat Juli 1889 stattgab und zwar wurde die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer in Mannheim zurückverwiesen. Diese Verhandlung fand heute statt. Zu derselben waren 10 Sachverständige und 20 Zeugen geladen. Der Gerichtshof erkennt nach längerer Berathung auf Aufhebung des unterm 28. September 1888 gefällten Urtheils und auf Freisprechung der beiden Angeklagten. Als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Leonhard, Dr. Rosenfeld und Selb.

Die Sitzung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und währte von 8½ Uhr Morgens bis 2¼ Uhr Nachmittags.

Da, wie schon erwähnt, die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, entziehen sich die näheren Details der Angelegenheit der Wiedergabe. Erwähnt sei nur, daß sich die beiden Angeklagten Ende 1887 kennen lernten und in ein freundschaftliches Verhältniß zu einander traten, welches natürlich bei ihrem ungleichem Alter sowie ihrer ungleichen Bildung auffallen mußte. Das Freundschaftsverhältniß zwischen Sachs und Gutermann war der Gattin des ersteren nicht blos unbekannt, sondern diese war selbst mit Gutermann eng befreundet. Man sah Sachs und Gutermann häufig zusammen spazieren gehen. Auch ist festgestellt, daß dieselben einander geküßt haben. Die Vertheidiger suchten dieses Freundschaftsverhältniß in der heutigen Verhandlung mit dem weichherzigen Charakter des Angeklagten Sachs zu erklären.

Die Sachverständigen waren aber verschiedener Ansicht. Während zwei derselben behaupten, daß ein sträflicher Verkehr stattgefunden, ein Dritter die Möglichkeit eines sträflichen Verkehrs zugiebt, bestreiten die übrigen Sachverständigen selbst diese Möglichkeit. Das freisprechende Erkenntniß wurde denn, wie der Vorsitzende in den Urtheilsgründen ausdrücklich hervorhob, hauptsächlich durch die sich diametral widersprechenden Gutachten hervorragender Autoritäten herbeigeführt.

Tagesneuigkeiten.

— **Mombach,** (Elsaß) 6. März. (Mordversuch.) Gestern Nacht hörten die Logisgeber zweier Italiener plötzlich einen furchtbaren Schrei aus deren Zimmer dringen. Als sie dahin eilten, fanden sie den Arbeiter Adam Parian aus Ordini mit einer klaffenden Dolchwunde blutüberströmt im Bette liegen. Derselbe konnte noch sagen, daß er während des Schlafes den Stich erhalten und beim Erwachen seinen Landsmann Rigi über sich gebeugt gesehen habe. Letzterer hatte sich geflüchtet und wird verfolgt, während der Verwundete lebensgefährlich darniederliegt.

— **Paris,** 6. März. (Eine grauenvolle Hinrichtung.) Eine Entsetzen erregende Hinrichtung fand hier eingetroffenen Berichten zufolge, am 6. Januar in der Hauptstadt der Salutsinseln statt. Ein Deportirter namens Toussaint war wegen einer versuchten Brandlegung in Cayenne zum Tode verurtheilt worden. Um des abschreckenden Beispieles willen war die Guillotine im Hofe des Strafhauses der Salutsinseln aufgerichtet und alle Häftlinge zur Assistenz zusammenberufen worden. Einer derselben mußte, da es keinen Henker gab, die Stelle des Nachrichters übernehmen; er entledigte sich jedoch seines Amtes sehr schlecht und erfüllte seine Aufgabe so ungeschickt, daß das niedersausende Messer der Guillotine, anstatt den Kopf des Verurtheilten vom Rumpfe zu trennen, in dessen Hals stecken blieb, ohne Toussaint zu tödten, oder auch nur bewußtlos zu machen. Toussaint stieß fürchterliche, markerschütternde Schreie aus; der improvisirte Henker suchte mit aller Kraft das Messer wieder aus dem Halse loszuhaken, allein seine Bemühungen waren vergeblich, da die Maschine verdorben war und nicht funktioniren wollte. Da Toussaint immer entsetzlicher kreischte und die Zuschauer (worunter viele hundert Einwohner der Stadt), halb wahnsinnig vor Wuth und Schrecken, Miene machten, das Gericht zu stürmen und den ungeschickten Scharfrichter zu lynchen, commandirte der diensthuende Offizier vier seiner Leute, welche den thatsächlich auf das Schaffot festgenagelten armen Sünder durch Säbelhiebe tödten mußten. Die schreckliche Scene dauerte nahezu zehn Minuten.

— **Chartres,** 6. März. (Jugendlicher Mörder.) Der 17jährige Badergehilfe Henry Termeau, welcher die allein lebende Wittwe des Professors Rogemont erdolcht und beraubt hatte, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

— **Morbihan,** 6. März. (Vatermörder.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den 19jährigen Bauernsohn Jean Le Ribler von Ploucharnel zum Tode. Derselbe hatte seinen Vater mit einer Hacke erschlagen.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Herr Siegwart Friedmann hat sein glänzend verlaufenes Gastspiel mit einer Wiederholung des Königs Karl IX. in Albert Lindners „Bluthochzeit" abgeschlossen. Nach dem dritten Akte und am Schlusse der Vorstellung ist der verehrte Gast der Gegenstand rauschender Beifallsbezeugungen Seitens des gut besetzten Hauses gewesen. Wir hoffen im kommenden Jahre den genialen Künstler, der uns hohen Genuß bereitet hat, wiederum an unserer Bühne zu begegnen. Neben ihm verdient Fräulein von Rothenberg mit besonderer Auszeichnung genannt zu werden. Fräulein Schultze hat sich gestern entschieden vortheilhafter eingeführt als bei Gelegenheit der ersten Aufführung, aber für Herrn Schreiner in der Rolle des Guisen vermochte sich Niemand zu begeistern.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 9. März bis 17. März. Sonntag, 9.: (A) „Margarethe." Montag, 10.: (B) „Verlobung beim Laternenlicht", „Der zündende Funke", „Die Puppenfee." Mittwoch, 12.: (A) „Der Haideschacht." Freitag, 14.: (A) Zum ersten Male: „Die Ehre." Sonntag, 16.: (Ab. susp. Vorr. A) Neu ausgestattet und neu einstudirt: „Tannhäuser." Montag, 17.: (B) Zum ersten Male wiederholt: „Die Ehre."

Berlin, 7. März. (Der Tenorist Herr Dr. Krauß) vom Hoftheater in Wiesbaden ist nach seinem soeben beendeten erfolgreichen Gastspiel an der Königlichen Oper auf fünf Jahre für die letztere verpflichtet worden.

Berlin, 7. März. (König Midas.) Direktor Lautenburg hat das vor einigen Wochen in Kopenhagen mit sensationellem Erfolge aufgeführte Schauspiel „König Midas" von Gunar Heiberg für das Residenz-Theater erworben. Das Stück wird in der Uebersetzung von W. Lange gegeben.

Dresden, 7. März. (Einen Triumphzug seltener Art) hat der Hofschauspieler Matkowsky hier gehalten. Nach seiner letzten Gastvorstellung im Residenz-Theater spannten enthusiasmirte Studenten die Pferde seines Wagens aus und schoben diesen im Verein mit mehreren Damen zum Hotel hin. Im Briefkasten der „Dresdener Nachrichten" wird diesem weiblichen Vorspann der Text gelesen. Ein Einsender schreibt: „Ich habe längere Zeit in Frankreich gelebt und habe sehr oft unsere deutschen Frauen und Jungfrauen gegen welsche Witzelei in Schutz genommen. Ich glaube aber nicht, daß Pariserinnen, die doch nicht gerade als Muster edler Weiblichkeit gelten, sich zu solchem unweiblichen Gebahren hinreißen lassen. Was würde wohl Viktor Tissot noch mehr über unsere Dresdnerinnen in seinem Buche „L'Allemagne amoureuse" sagen, wenn er die Abfahrt Matkowsky's gesehen hätte?"

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Doncker, O 2, 9, sind neu ausgestellt: Julius Adam: „Feines Quartier"; J. Kleinmichel: „Nordpolfahrt"; A. v. Kowalsky: „Heimkehr vom Markte"; Fritz Steinmetz: „Die Würfler"; M. Gaißer: „Musestunde"; M. S. Wywiovsky: „Streifende Araber"; Hugo Ferrari: „Eine größere Anzahl sehr preiswürdiger Aquarelle". Die Bilder v. C. F. Lessing †, Sitt Coutit, Velten, v. Schrötter, Max Todt, Blume-Siebert, Deiker, Compvio, Streitt, Stuhlmüller, Bachwach, Petersen-Angeln, Ewers, Voer ꝛc. sind nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Neuestes und Telegramme.

* Die Ministerkrisis in Ungarn.

Wien, 7. März. Nach Privatmeldungen aus Pest wäre die Ursache der Krisis das Versprechen Tiszas an die Opposition, daß er unverzüglich noch in dieser Tagung ein neues Incolatsgesetz (Heimathsgesetz) vorlegen werde, worin ermöglicht werden soll, daß Kossuth als Ehrenbürger mehrerer ungarischen Städte Staatsbürger bleibe, ganz entsprechend der früheren Erklärung Tiszas, daß er Kossuth als Staatsbürger betrachte. Als Kossuths Brief diese Erklärung ablehnte, sollen andere Minister ein schärferes Incolatsgesetz verlangt haben, welches Kossuth von

---

Nach dem Sturme.

Novelle von C. Vollbrecht.

Nachdruck verboten.

6 (Fortsetzung.)

3.

Edith hatte inzwischen den Park nach der Dorfseite zu verlassen, war, gefolgt von Bseck, über den nächsten Steg geschritten und betrat, nachdem sie kurze Zeit einen Feldweg berührt hatte, in welchen die Dorfstraße einmündete, den jenseitigen Trakt des Waldes. Der Weg führte am Rande desselben entlang und begann sich bald merklich zu steigern. Obgleich der Tag heiß war und die Junisonne mit intensiver Gluth auf der Landschaft ruhte, empfand Edith wenig davon. Der Wald an ihrer rechten Seite athmete jenen kühlen Hauch aus, der so erfrischend auf die Nerven wirkt und breitete schützenden Schatten über den schmalen Pfad.

Zu ihrer Linken senkte sich die rasenbewachsene Anlehne ins Thal hinab. Gaukelnde Schmetterlinge, beutschwere Bienen, Weißlinge und flüchtige Libellen schwirrten über dem, dem Schnitt entgegengehenden Wiesenwuchs. Jenseits der Straße, die im Thale sich hinzog, schimmerte der Strom in gleitenden Windungen.

Edith nahm auf einer der tannenen Ruhebänke Platz, welche der Förster an besonders schönen Aussichtspunkten angebracht hatte und ergötzte sich an dem lebhaften Treiben auf dem Strome.

Unweit des Herrenhauses, dessen Dach aus mächtigen Laubkronen lugte, stieß bei der Ueberfuhr eben die Fähre ab. Es waren herrschaftliche Wagen, die darauf standen, wie Edith erkannte und, wie sie vermuthete, Getreide nach der nächsten Stadt fuhren. Marktweiber standen daneben. Im Sonnenschein schimmerten die weißen Tücher, welche sie über ihre Körbe gespannt hatten.

Rasselndes, klapperndes Geräusch, vom Echo des Thales vervielfältigt, störte, schnell sich verstärkend, die mittägliche Stille. Weit oberhalb des Flusses, wo derselbe sich um eine steile Felsenspitze wand, stieg eine schwarze, sich nähernde Rauchsäule auf. Es war der Kettendampfer, der eine Reihe beladener Schiffe vorwärts bugsirte. Nahe dem Ufer schwamm ein ungeheures Floß. Kaum schien es sich von der Stelle zu bewegen. Schiffer in Hemdärmeln stiegen darauf herum. Der kräuselnde Dampf, welcher dem Schornstein des Häuschens entstieg, das es trug, verrieth, daß man darin das Mittagsmahl koche. Pfeilschnell schoß ein nur von einem einzigen Ruderer gelenkter kleiner „Seelenträuker" von einem Ufer zum andern.

Edith mußte für einen Augenblick die Augen schließen.

Das grelle Licht blendete sie. Der schrille Pfiff des am jenseitigen Ufer entlang brausenden Schnellzuges lenkte ihre Gedanken in andere Bahnen. Dort drüben, hinter dem Gebirge, lag Rudolfsburg. Daher mußte Harald heute kommen. Manchmal auch benutzte er den Traun, der unweit des Ufers eine Haltestelle hatte.

Es war lange her, schon mehr als eine Woche, daß er Tannrode nicht aufgesucht hatte. — „Dienstespflichten", dachte Edith und dabei umspielte das holde Lächeln ihre Lippen, welches niemals ausblieb, wenn der Gedanke an Harald ihre Seele erfüllte.

Sie liebte ihn und dachte, er werde einst ihr Gatte werden. Hatte der Onkel doch in manch leiser Neckerei schon solches angedeutet. Hieß es doch als Kind schon, wenn sie mit dem Vetter um die Wette das Pferd tummelte: „Das wird einmal eine rechte Soldatenfrau."

Freilich, Großmutter wollte davon nichts hören, sie aber wußte, daß auf der Welt ihr nichts lieber war, als Harald, — der stolze ritterliche Harald.

Und er?! — O — er war stets so freundlich, so liebevoll und — kam dort die Straße herab nicht ein Reiter gesprengt? — War dies nicht Dairlings flüchtiger Schritt? Und flimmerte es nicht an der Kleidung des Reiters?

Auch Bseck hatte sich aufgerichtet und spähte, gleich seiner Herrin, dem Näherkommenden entgegen. Er stieß ein freudiges Winseln aus, dann — nach einem fragenden Blick auf seine Gebieterin — stürmte er den Abhang hinab und umsprang bald mit vergnügtem Gebell den Herannahenden.

Ja — es war Harald.

Edith war an den Rand des Pfades getreten, der junge Officier sah die Gestalt sich abheben von dem dunklen Hintergrund des Waldes.

Jetzt winkte sie mit dem Tuche. Er sprengte herüber und mit einigen kühnen Sätzen die Anhöhe empor.

„Grüß Dich, Cousinchen; wie kommst Du so weit heraus?"

„Ich ging dem Papa entgegen" — Edith gab dem Bruder ihrer Mutter mit Vorliebe diesen Namen — „der mit dem Förster in der Tannenschonung zu thun hat und hier vorüber kommen wird — — und Du Harald?"

Sie sah ihn an.

Er war vom Pferde gestiegen und schlang Dairling's Halfter um den nächsten Baum. — „Ich benutzte den Prahm zunächst der Festung, um einmal diesseits einen tüchtigen Ritt zu thun. Dairling hielt sich magnifique, in kaum dreißig Minuten waren wir hier."

Er klopfte den schimmernden Hals des edlen Thieres.

Auch Edith strich liebkosend über dessen Nüstern.

„Du bist erhitzt, Harald."

„Ja", sagte er, sich die Stirn trocknend und sich auf die Bank setzend, auf welcher Edith vorhin geruht, „es ist verteufelt heiß heute."

Sie hatte sich an seiner Seite niedergelassen und sah ihn mit strahlendem Lächeln an.

„Engen ist wohl auf dem Felde?"

„Nein, ich verließ ihn bei Großmama. Er brachte uns die Kunde Deines heutigen Kommens. Wir freuten uns sehr darüber, Du warst lange nicht bei uns."

Er hatte zerstreut in's Weite geblickt und der innige Ton, mit dem dem das junge Mädchen sprach, entging ihm gänzlich.

Auch sie schwieg und überließ sich der glücklichen Stimmung, welche der Anblick des Geliebten in ihr wachgerufen. Er ähnelte seinem Bruder Eugen, beiden gemein war die feine, leicht gebogene Nase, das etwas in die Länge gezogene Oval des Gesichtes. Das lockige, braune Haar, das zierliche Bärtchen über dem gern lachenden, wohlgeformten Mund ließen Harald vielleicht als den von der Natur begünstigteren der beiden Brüder erscheinen, während das freie offene Auge, der bestimmte Zug des Antlitzes des älteren eine höhere Begabung desselben verriethen.

MARCHIVUM

der Staatsbürgerschaft ausschließt. In dem gestrigen Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers hätte somit ein Gesetzentwurf des Justizministers Szilagyi gegen Kossuth dem Entwurf Tiszas für Kossuth entgegengestanden. Die übrigen Minister hätten sich zumeist für Szilagyi erklärt. Tisza habe jedoch auf seiner Meinung beharrt. Der Kaiser habe sich der Stellungnahme enthalten und die Minister mit dem Wunsch, sich zu einigen, entlassen. Die öffentliche Meinung beschäftigt sich bereits mit der Nachfolge Tiszas und man hört bald den Grafen Szapary, bald Czaky nennen. Hier herrscht in politischen Kreisen die Ueberzeugung, daß Tiszas Rücktritt unvermeidlich sei. Zwar habe Tisza den von ihm längst gewünschten Rücktritt bis zur Wiederkehr der Ruhe im Parlament aufschieben wollen, jedoch sei ihm sein Sturz über die volksthümliche Angelegenheit Kossuths nicht unwillkommen. Andererseits suchte Szilaghi den Sturz Tiszas zu beschleunigen, weil das für Kossuth ungünstige Incolatsgesetz nur nach dem Sturz Tiszas durchzubringen sein würde. Tiszas Rücktritt würde sehr bedauerlich sein, da er stets ein besonders guter und starker Freund des deutschen Bündnisses war. Man hofft, daß auch im neuen Ministerium, welchem Graf Szapary als Präsident und Justizminister Szilaghi Signatur geben dürften, der Geist Tiszas waltet, namentlich hinsichtlich des deutschen Bündnisses, das regierungsfähige Gegner ja überhaupt kaum hat.

Ein Telegramm der „Straßb. Post" berichtet aus Wien: Das Entlassungsgesuch des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza ist angenommen. Künftiger Ministerpräsident ist der bisherige Ackerbauminister Graf Szapary; in das neue Cabinet treten alle Mitglieder des bisherigen Cabinets Tisza ein, die vollkommen einig sind. Graf Julius Szapary, der von Tisza als Nachfolger empfohlen wurde, war zuletzt Ackerbauminister, früher Handelsminister und Finanzminister, gilt neben dem Grafen Czaky als die Brücke zum Hochadel, der Minister Szilagyi dagegen als die Brücke zu dem fortschrittlichen Radicalismus. Tisza sagte zu, daß er die Führung der liberalen Regierungspartei behalten und der Regierung keine Hindernisse bereiten werde, doch fühlt sich Tisza politisch abgenutzt und es bleibt fraglich, ob er die Partei lange zusammenhält.

Der Behauptung, daß Tiszas Demission bereits angenommen sei, wird offiziös entgegengetreten, indem ein heute Nacht eingetroffenes Pester Telegramm meldet: Der „Pester Lloyd" versichert, Tisza theile betreffs der Inkolat-Novelle den Standpunkt der übrigen Minister, erachte sich jedoch persönlich durch die der Opposition gemachte Zusage gebunden. Tisza erbat sich heute Vormittag in der Audienz beim Kaiser die Demission. Der Kaiser behielt sich eine Entscheidung für die nächsten Tage vor. Formell wird die Krise erst in Erscheinung treten, wenn das Budget und das Landwehrgesetz durch die Annahme im Oberhaus zu Stande gebracht sind. — Der seitherige Ackerbauminister Szapary wurde Nachmittags vom Kaiser in Privataudienz empfangen. Eine Ministerkonferenz hat heute nicht stattgefunden.

---

* **Barmen**, 7. März. Die Riemendrehereibesitzer von Barmen und Elberfeld beschlossen in Anbetracht des Umstandes, daß der Strike sich als ein willkürlicher herausstellt, die allgemeine Betriebssperre zu verhängen und zwar so lange, bis die Riemendrehergesellen erklären, die Arbeit gemäß den bekannten Beschlüssen der Riemendrehereibesitzer wieder aufnehmen zu wollen. Demgemäß verpflichteten sich die Riemendrehereibesitzer, ihre Riemendreherei vom 21. März ab so lange außer Betrieb zu setzen, bis der gegenwärtige Beschluß mit absoluter Majorität von einer später einzuberufenden Versammlung wieder aufgehoben ist. In sofortiger Ausführung dieses Beschlusses verpflichteten sich die vereinigten Arbeitgeber, morgen ihren sämmtlichen Riemendrehergesellen per 21. März zu kündigen. Die Wirkung dieser Kündigung fällt selbstredend fort, wenn der Strike bis zum 21. März beendigt ist. Wer der eingegangenen Verpflichtung zuwiderhandelt, verfällt in eine Konventionalstrafe von 100 Mark für jeden seiner Tische.

* **Prag**, 7. März. Heute fand eine Sitzung des Aktionskomites der allgemeinen Landesausstellung statt, welcher zum ersten Male sämmtliche deutschen Vertreter beiwohnten.

* **Prag**, 7. März. Die erste Sitzung der Commission für die nationale Abgrenzung der Gerichtsbezirke hat stattgefunden. Während der ganzen fünfstündigen Berathung herrschte gutes Einvernehmen. Gegen 40 Bezirke kommen als gemischte in nähere Erörterung.

* **Paris**, 7. März. Die Rechte stimmte gestern mit Ausnahme weniger Royalisten geschlossen für die vom Minister Spuller genehmigte Tagesordnung gegen die Boulangisten. Selbst die boulangistischen Blätter können sich dem Eindruck dieser Kundgebung nicht ganz entziehen. Die „Presse" erklärt, die Boulangisten seien der Ansicht gewesen, die Regierung dürfe nicht nach Berlin gehen, nachdem aber der Fehler einmal begangen, müsse anerkannt werden, daß gegen die Weisungen, die sie gegeben, kein Vorwurf zu erheben sei. Cassagnac betitelt seinen Artikel in der „Autorite": Französisch vor allem!" und sagt: „Wir haben nur dem deutschen Botschafter, welcher der Sitzung beiwohnte, gezeigt, daß wir in äußern Fragen und dem Auslande gegenüber unsern Streitigkeiten Schweigen zu gebieten und der nationalen Fahne zu folgen vermögen, welche Hand sie auch trägt."

Mehrere republicanische Blätter weisen schon jetzt darauf hin, daß die gestrige Abstimmung mit der Cabinetskrise nichts zu schaffen habe. „Lanterne" sagt: „Die Abstimmung war patriotisch und prächtig, aber sie ist nicht der Ausspruch einer Regierungsmehrheit. Es gibt in der Kammer 484 Patrioten gegen den Boulangismus, daß heißt jedoch nicht, es gibt eine Mehrheit für Spuller und das Cabinet. Man wird das bald erfahren" Die „Débats" sagen, der gestrige Tag habe sich durch die gehobene Stimmung ausgezeichnet; fortan bilde für die Bolangisten der Krieg die einzige Hoffnung. „République Française" meint, die gestrige Sitzung habe eine Stunde lang den traurigen Streit der Parteien vergessen lassen, der cynischen Ausbeutung des Patriotismus durch die Boulangisten habe sich die einmütige Beobachtung der höhern Interessen des Landes und seiner Ehre und Würde entgegengestellt. „Figaro" äußert sich erfreut darüber, daß die Rechte ihre patriotische Pflicht ihren theoretischen Sympathieen und ihrer begründeten Unzufriedenheit vorgezogen habe. Auch viele radicale Zeitungen nennen den gestrigen Tag einen Ehrentag für die Regierung und die Republik. — Das gegen den General Hubert Caster von der Untersuchungscommission gefällte Urtheil auf Dienstentlassung ist vom Präsidenten Carnot bestätigt worden.

* **Paris**, 7. März. Die Bureaus der drei Gruppen des Senats haben entschieden, daß kein Grund vorliegt, den Justizminister wegen seiner Aeußerung bei der Berathung der Preßgesetzänderung zu interpelliren. — Die indirecten Steuern ergaben im Monat Februar $7^{4}/_{5}$ Millionen mehr als im Voranschlag geschätzt war und $4^{1}/_{2}$ Millionen mehr als im Februar des Vorjahres.

* **London**, 7. März. Der „Standard" sagt in seinem Leitartikel, des Kaisers persönliches Regiment sei angedeutet in der Rede an die brandenburgischen Stände und bemerkt dann weiter: „Der neue Reichstag ist vom parlamentarischen Standpunkt aus ein unlenkbarer Körper und dürfte die Annahme der wohlthätigen Maßregeln des Kaisers schwierig oder unmöglich machen. Aber das wird des Kaisers Beliebtheit nur erhöhen und im Falle einer Auflösung wahrscheinlich zur Wahl eines gefügigen Reichstags führen. — Der „Daily News" wird aus Petersburg trotz aller Ableugnungen eine baldige Ausgabe der neuen russischen Anleihe verbürgt, die jedoch kleiner als die letzte sein wird.

* **Rom**, 7. März. Der König dankte bei Ueberreichung des Kaiserbildes durch Oberstlieutenant Bissing (Bockenheimer Husaren), indem er besonders betonte, die Reise nach Deutschland werde ihm in stetiger freudiger Erinnerung bleibert. — Der Großherzog von Hessen und seine Tochter Irene sind heute hier eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

* Die Reichsbank.

Reichsbankhauptstelle Mannheim.

Die Umsätze bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim im Jahre 1889 haben betragen:

			gegen 1888
Im Lombard-Verkehr	M.	7,325,200	M. 9,422,200
Gesammter Wechsel-	„	552,885,300	„ 506,772,800
Anweisungs-	„	2,105,000	„ 1,688,700
Giro-	„	1,777,769,300	„ 1,592,477,700
Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen	„	6,592,200	„ 12,594,800
	M.	2,346,677,000	M. 2,122,957,200

also eine Zunahme von M. 223,719,800.

In den Gesammtumsätzen nimmt Mannheim die 8. Stelle ein; es haben Umsätze:

1. Berlin	M.	31,964,120,700
2. Hamburg	„	10,845,292,700
3. Frankfurt a. M.	„	9,685,954,400
4. Cöln	„	3,426,145,700
5. Leipzig	„	2,959,117,600
6. Breslau	„	2,472,094,400
7. Bremen	„	2,392,546,300
8. Mannheim	„	2,346,677,000

Der Giro-Verkehr, der von Jahr zu Jahr größere Umsätze aufweist, hat im Mannheimer Bezirk pro 1889 eine Zunahme von M. 185,291,600 erfahren, hierbei ist es von Interesse, auf die Einzelheiten dieses Verkehrs, der dem gesammten Handelsstande zu großem Vortheil gereicht, hinzuweisen.

Die Einnahme betrug:

Baarzahlungen	Stück	31,177	M.	196,638,900
eingereichte Diskonten	„	15,558	„	144,682,200
am Platz eingezogene Wechsel	„	19,849	„	56,836,600
Uebertragungen am Platze	„	14,929	„	192,862,300
dto. von anderen Bankanstalten	„	50,586	„	279,439,200
hierzu kommen noch die Zahlungen von Behörden und Personen, die kein Giro-Conto haben:	„	9,299	„	13,526,000
	Stück	141,398	M.	883,985,200
gegen 1888	„	126,492	„	792,583,900

Die Ausgabe betrug:

Baarzahlungen	Stück	16,749	M.	195,110,800
eingelöste Domizile	„	38,061	„	195,584,800
Uebertragungen am Platze	„	15,810	„	192,862,300
dto. auf andere Bankstellen	„	32,652	„	285,695,700
	Stück	103,272	M.	869,253,600
gegen 1888	„	96,267	„	777,790,800

Der Girosaldobestand betrug am 31. Dezember 1889 M. 6,817,100.

Die Gesammtstückzahl der Posten im Giro-Verkehr hat betragen: 244,670 Stück (gegen 1888 221,759).

Bei 305 Arbeitstagen pro Tag also 802 Posten. Im Ganzen werden 385 Konten geführt.

Der Gesammt-Wechsel-Verkehr hat betragen: M. 552,885,300 mit einer Gesammtstückzahl von 301,000 (gegen 1888 M. 506,772,500 mit einer Gesammtstückzahl von 282,400).

An Platzwechsel wurden angekauft: Stück 24,326 Mark 73,512,000 (gegen 1888 Stück 22,066 M. 66,051,000).

An Versandtwechsel wurden angekauft: Stück 69,428 M. 100,287,900 (gegen 1888 Stück 59,874 M. 88,625,500).

An Einzugswechsel gingen von außerhalb ein: Stück 63,217 M. 102,562,300 (gegen 1888 Stück 59,556 M. 97,121,000).

An Wechsel aufs Ausland wurden angekauft: Stück 177 M. 426,300 (gegen 1888 Stück 112 M. 381,800).

An Auftragwechsel wurden eingezogen und ausgezahlt: Stück 536 M. 747,000 (gegen 1888 St. 294 M. 489,000).

Im Lombard-Verkehr belief sich der Zugang auf M. 4,555,500 (gegen 1888 M. 4,509,200), der Abgang auf M. 2,769,700 (gegen 1888 M. 4,913,000). Durchschnittlicher Bestand: M. 548,100.

Zahlungsanweisungen wurden ertheilt: 253 Stück M. 1,817,800 (gegen 1888 255 Stück M. 1,194,400).

Der Gesammt-Bruttogewinn hat betragen:

	M. 743,800
(gegen 1888	„ 563,700)
also mehr	M. 179,600.

Ueber die Entwickelung des Musterregisters entnehmen wir dem Centralhandelsregister (Beilage des Deutschen Reichsanzeigers), daß im Monat Febr. l. J. von Seiten der Gerichtsanmeldestellen 5150 neu geschützte Muster bezw. Modelle (1846 plastische und 3314 Flächenmuster) von 335 Urheber veröffentlicht worden sind, darunter folgende aus dem Großherzogthum Baden:

Amtsgericht	Urheber.	Muster bzw. Modelle.	Plastische.	Flächenmuster.
Pforzheim	7	192	192	—
Lahr	2	90	2	88
Freiburg	1	1	1	—
Mannheim	1	10	10	—
Offenburg	1	1	1	—
Villingen	2	3	—	3
Zusammen	14	297	206	91

Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind im Centralhandelsregister Bekanntmachungen über [illegible] neu geschützte Muster bezw. Modelle ([illegible] plastische und [illegible] Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter [illegible] von Ausländern niedergelegte.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. März. An der heutigen Börse machte sich eine etwas regere Nachfrage nach Industrie-Werthen geltend, die jedoch infolge der reservirten Haltung nicht befriedigt werden konnte. Westeregeln-Alkali-Aktien waren zu 162, Anilin-Aktien zu 268 pCt. gesucht, letztere bei höheren Coursen jedoch auch angeboten. Hofmann und Schötensack bei 74 offerirt. Sonst sind heute keine Veränderungen zu berichten.

Mannheimer Kohlenbericht vom 8. März. Die Preise für 200 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt: Fettschrot (Ofenbrand) M. 190—195, Maschinenkohlen M. 195—200, mel. Gaskohlen M. 220—230, mel. Flammkohlen M. 205—210, Flammnußkohlen, gew. I. M. 225—230, II. M. 225—230, III. M. 215—220, IV. M. 200—205, Fettnußkohlen, gew. nachgew. I. M. 235—240, II. M. 235—240, Nußschmiedekohlen 215—220, Fettnußgrus M. 155—160, Anthracitnußkohlen, gew. nachgew. M. 270—280, Magergrus M. 140—150, Gascoaks, grob M. 250—260, Gascoaks, zerkleinert M. 280—290, Gießereicoaks, grob M. 350—360, Nußcoaks gebrochen M. 350—360, Kleincoaks, gew. M. ———. Im Privatplatzverkehr: Fettschrot M. 1.65, Nußkohlen M. 1.80, Anthracitkohlen M. 1.80 per Ctr. frei an's Haus.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 7. März. Die bessere Tendenz, welche an der gestrigen Börse zu Tage getreten, konnte heute weitere Ausdehnung gewinnen. Das Geschäft war ziemlich animirt. Von Anfang an zeigte sich starke Kauflust, die Baissepartei scheint aber das Terrain noch nicht gänzlich aufgeben zu wollen. Im weiteren Verlaufe wurde die Börse entschieden fest, gerade die seither am stärksten mitgenommenen Effektengattungen waren anhaltend bevorzugt.

Oesterr. Creditactien gegen gestern Abend fl. $2^{1}/_{2}$, Disconto über 2 pCt. höher. Dresdner ca. 4 pCt., Handelsgesellschaft und Darmstädter 2 bis 3 pCt. anziehend. Alle anderen Bankaktien entsprechend höher. Am Bahnenmarkte deutsche Actien wenig belebt. Schweizer Bahnen recht lebhaft. Gotthard 2 pCt. höher. Von Oesterreichischen Bahnen gewannen Duxer ca. 6 fl., Buschtherader fest, Elbthal $1^{1}/_{2}$ fl. Staatsbahn 1 fl. höher, Lombarden behauptet. Von ausländischen Fonds Italiener etwas fester. Montanwerthe bedeutend höher, Gelsenkirchener 4 pCt., Laura 5 pCt., Alpine 3 pCt. über gestern. Nordd. Lloyd anziehend. Privatdiskonto $3^{1}/_{4}$ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit $263^{1}/_{2}$
Diskonto-Comm. 221.80
Deutsche Reichsbank 139.80
Berl. Handels-Ges. 172.—
Deutsche Bank 165.60
Dresdener Bank 150.90
Mitteldeutsche Credit-B. 112.70
Schaaffhausener B.-V. 118.50
Effekten-B. 120.60
Darmstädter B. 162.50
Rhein. Credit B. 122.50
Deutsche Union-B. 95.90
Deutsche Vereins-Bank 115.30
Länderbank $189^{1}/_{2}$

Eisenbahn-Aktien.
Ludwigshafen-Bexbach 174.80
Marienburger 62.60
Oesterr. Franz. Staatsb. $189^{3}/_{4}$
Galizier $166^{1}/_{4}$
Böhm. Nord $188^{1}/_{2}$
Buschtherader [illegible]
Dux-Bodenbacher 417—
Lemberg-Czernow. [illegible]
Elbethal [illegible]
Raab-Oedenburg [illegible]
Lombarden $111^{1}/_{2}$
Schweizer Central 145.80
„ Nordost 133.—
Gotthard 164.30
Jura 113.40
Union 120.50
Schweizer Westbahn 55.80
Meridional-Aktien 143.60
Russische Südwest 72.70

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.90
„ Papierrente 84.50
Oesterr. Silberrente 74.80
Russen 92.—
Ruß. Consols 94.70
Spanier 74.70
Italiener 93.40
Türken 17.90
Türken-Loose 34.60
Ottom. Zoll-Obl. 94.—
Serbische Tabak 83.90
Egypter 95.30
4 pCt. Griechen 78.30

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 170.—
La Veloce 104.90
Bad. Anilin 275.80
Cement 141.70
Alpine 43.90
Laura 152.50
Gelsenkirchen 173.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6./7. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
A. Clasen	Chriemhilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Hafenmeisterei II.				
H. Fenkes	Johannes	Rotterdam	Stückgüter	6782
Hafenmeisterei III.				
H. J. Penning	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	2954
J. Sack	Johanna	Antwerpen	Mais	5154
W. Borgards	Paul	Ruhrort	Kohlen	2800
J. Kappes	Ferdinand	Heilbronn	Stückgüter	980

Bremen, 7. März. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eßlinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Lahn", welcher am 26. Februar in Bremen abgefahren war, ist am 6. März Abends 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

New-York, 6. März. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Waesland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 7. März 3.68 m. — 0.00
Hüningen, 7. März 1.69 m. — 0.00
Kehl, 7. März 1.[illegible] m. + 0.09.
Lauterburg, 7. März 2.91 m. + [illegible]
Maxau, 7. März 3.76 m. + [illegible]
Mannheim, 8. März 2.60 m. + 0.10
Mainz, 7. März 0.42 m. + 0.01
Bingen, 7. März 1.08 m. — 0.08
Kaub, 7. März 1.18 m. — 0.00.
Koblenz, 7. März 1.56 m. — 0.00.
Köln, 7. März 1.40 m. — 0.0[illegible].
Ruhrort 7. März 0.71 m. — 0.09.
Neckar.
Mannheim, 8. März 2.47 m + 0.12.
Heilbronn, 8. März 0.70 m. + 0.00.

* **Northern-Pacific-Bahn.** Wir entnehmen dem „Chronicle" die folgenden Ziffern über die Entwicklung der Northern-Pacific-Bahn im zweiten Halbjahr 1889, verglichen mit dem gleichen Zeitraum der vier letzten Jahre, 1. Juli bis 31. Dezember:

	1889	1888	1887	1886	1885
Länge der Strecke im Dezember	3514 engl. Ml.	3439 engl. M.	3277 engl. Ml.	2893 engl. Ml.	2691 engl. Ml.
	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.
Frachten	8,942,639	7,239,701	5,760,592	5,262,480	4,843,664
Passagiere	3,285,186	2,911,783	2,232,504	1,698,617	1,572,149
Postverkehr	220,906	219,572	189,898	174,196	172,616
Expreßverkehr	175,297	155,980	149,477	146,389	129,503
Verschiedene Einnahmen	31,438	93,905	74,594	60,612	25,338
Zusammen	12,655,866	10,620,941	8,407,165	7,342,294	6,743,270
Betriebsausgaben	6,780,516	6,263,916	4,275,580	3,372,168	3,102,289
Netto-Einnahmen	5,874,850	4,357,025	4,131,585	3,970,126	3,640,981
Feste Lasten	4,234,764	3,912,174	3,369,761	3,143,206	3,010,011
Ueberschuß	1,640,086	444,851	761,824	826,920	630,970

Zieck, den die eingetretene Stille zu langweilen schien, legte seine kalte Nase auf des Officiers Knie und sah mit fast menschlich beredtem Ausdruck zu demselben empor.

„Ei, alter Junge, ich habe Dich noch gar nicht begrüßt", rief der Dragonerlieutenant lachend und klopfte des Hundes Hals, dann versank er abermals in Schweigen.

Sein heißempfindendes Wesen erfüllte ein einziger Gedanke. Er war heute hierher gekommen, um nach seiner rasch entschlossenen Art die Angelegenheit vor den Verwandten zur Entscheidung zu bringen. Da er aber vor Beginn der jedenfalls überraschenden und den Seinen nicht erfreulichen Eröffnung stand, wurde ihm doch beklommen zu Muthe.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(66) Nr. 24616. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Weinheim in 2 Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, den 6. März 1890.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 74039

Handelsregistereintrag.

Nr. 11515. Zu O.-Z. 183 des Ges.-Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: „Kleinkinderschule Neckargärten" in Mannheim:

Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 12. Februar 1890 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Als Liquidatoren sind ernannt Friedrich Adolf Walter und Paul Staelin, Kaufleute in Mannheim, vor denen jeder einzeln zur Vornahme der zur Liquidation erforderlichen Handlungen berechtigt ist.

Mannheim, den 6. März 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein. 74045

Ladung.

Nr. II. 3849. Der am 29. Dezember 1867 zu Steinbach geb. zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesene Landwirth Wilhem Thomas Oser wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ausgewandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360³ R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf

Mittwoch, 16. April 1890, Vorm. 8 Uhr

vor das Schöffengericht hier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Königl. Bezirkskommando Heidelberg unterm 29. Januar 1890 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 74042

Mannheim, 3. März 1890.
Der Gerichtsschreiber Großherz. Amtsgerichts.
Stalf.

Konkursverfahren.

No. 11623. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Adam Sauer von Schriesheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag, den 22. März 1890, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Mannheim, 27. Februar 1890.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Stalf. 74043

Vermögensabsonderung.

No. 12314. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts II dahier vom 1. März l. J. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Eduard Frey, Frieda geborene Ehmann dahier, über dessen Vermögen Konkurs eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 74044

Mannheim, 3. März 1890.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Stalf.

Ackerverpachtung.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr

werden im städtischen Bauhofe nachbenannte Aecker auf 9jährige Pachtzeit loosweise wiederholt versteigert: 74063

Von der sog. Wiesengewann oder Bürgerloosen
Loos 12—21 je 36 ar
„ 22 26 „
„ 26—29 je 36 „

Mannheim, den 7. März 1890.
Die Culturcommission.
Bräunig.
Henecka.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 11. März l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 1 Pferd, 1 Rind, 1 Secretär, 1 Büffet, 3 Canapee, Chiffoniers, Spiegel, Tische, Commode, 4 vollständige Betten, 2 Reale, 2 Wagen mit Gewicht, 1 Eisschrank, verschiedene Zeitschriften, Herrenkleider, -Wäsche u. dgl. Ein großes Quantum Ellenwaaren, als Kleiderstoffe, Cattune, Shirting, Bett- und Vorhangstoffe, Futterzeug, eine Kiste mit Baumwolle, Unterhosen und Hemden und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Gleichzeitig versteigere ich im Auftrage 18 goldene Herren- und Damen-Remontoiruhren, für Confirmanden passend und verschiedene Tafel- und Dezimalwagen.

Mannheim, 7. März 1890.
Max,
Gerichtsvollzieher. 74098

Fasselversteigerung.

Mittwoch, den 12. März l. J., Vormittags 11 Uhr

läßt die Gemeinde einen jungen fetten Fassel im Rathhaus öffentlich versteigern, was hiermit bekannt gemacht wird.

Lützelsachsen, den 5. März 1890.
Das Bürgermeisteramt.
In Vertretung 73986
Kunzelmann.

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73013
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier 74061

2 Chiffonniere, 2 Kommode, 2 Tische, 1 Regulator, 2 Waschtische, 4 Rohrsessel, 1 Kanapee, 3 Fischkasten, 1 Remontoiruhr mit Kette, versch. Schmucksachen, 1 Vogelkäfig, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldenes Armband, 1 Kreuz, 1 Kleiderkasten, 4 Betten mit Rost und Matratzen, 1 Pferd, 1 Kiste Chocolade, 3 Paar Vorhänge, 1 Wollteppich, 1 ovaler Tisch mit Teppich, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Ofenschirm 1 Reisekoffer und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 7. März 1890.
Weixel,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus unserem Gemeindewald 119 Forlenstämme von 25—50 cm. Durchmesser, 5650 St. Hopfenstangen II. III u. IV. Classe, 222 Ster Scheit- und Prügelholz, 350 St. Wellen u. 28 Loose Schlagraum öffentlich meistbietend versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. 74017

Ostersheim, den 6. März 1890.
Das Bürgermeisteramt.
Gieser.

Versteigerung.

Montag, den 10. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich nochmals in

O 5, 7 Part.

die restlichen Putzwaaren, als: Corsetten 1. Qualität, garnirte und ungarnirte Filzhüte für Damen und Kinder, Bänder, Tülle, Spitzen, Crepe, schwarz und farbig, Amazonen- und Pomaschfedern, Hutgestelle, ein großer Tisch und Reale. 74088

Gg. Anstett, Auctionator.

Vereine

Krieger-Verein.

Sonntag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr

Gemüth. Zusammenkunft

im Lokal B 6, 6, (Prinz Friedrich-) Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 74019

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 8. März, Abends ½9 Uhr
Sonntag, den 9. März, Abends 6 Uhr 74074

Gesammt-Chor-Proben.

Musikverein.

Sonntag, 9. März, Vormittags 11½ Uhr

Probe 74081

für Tenor und Baß.

Casino.

Sonntag, den 9. März, Abends 6 Uhr 73981

Gesammt-Probe.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bitte
72334 Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)
Donnerstag, 20. März 1890, Abends 8½ Uhr
im Lokale des Kaufmänn. Vereins

Ordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren. 73932

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Mannheim, 6. März 1890.
Der Vorstand.

300 Mark geg. mon. Zurückzahlung von M. 10 sofort zu leihen gesucht. Offerten an die Exped. unt. Nr. 74018.

Frisiren! Frisiren!

Leuchen Keck

empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im Frisiren nach neuestem Systeme.

Auskunft ertheilt **J. Keck, Pflastergeldhäuschen** über m Neckar. 74064

Restaurant Ehrhardt, G 5, 24
Pf. Wein, auch über die Straße, per Lit. 70 Pf. 74085

Reiner **Pfälzer Wein**, per ¼ Lit. 15 Pf. in **O 7, 16.** 73579

Franz. Unterricht ertheilt ein Fräulein das in Frankreich selbst ausgebildet wurde. Jüngeren Schülern ertheilt dieselbe Nachhilfestunden in allen Schulfächern. Näh. **Schwetzingerstr. 70a, 2.** St. links. 73496

Gesangverein Concordia.

Samstag, 8. März, Abends 8 Uhr
im Saale der Liedertafel

Musikal. theatr. Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen höfl. ein. 73457

Karten für Einzuführende wollen an den Probeabenden in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenografen-Verein.

Mannheim.

Oeffentlicher Vortrag

nächsten **Mittwoch, den 12. dss., Abends 8½ Uhr,**
im Saale des „Bellevue-Keller"
von Herrn Chefredakteur **Dr. Robert** über:

„Frauen in alter und neuer Zeit."

Schriftgenossen aller Systeme, alle Freunde der Kurzschrift, nebst Angehörigen und mit Rücksicht auf das Thema besonders Damen sind zu zahlreichem Besuch höfl. eingeladen. Eintritt frei.
74079 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag, den 8. März, Abends halb 8 Uhr,

Grosse brillante Soirée

der Variété-Gesellschaft Pinder.
(5 Personen.)
Musikalischer Clown-Abend (urkomisch).

Neu! Die schwedische Holzharfe. Neu! Die musikalische Küche Sensationell! Auftreten der Concersängerin Frl. **Eva Leonhardt** (Specialität I. Ranges). Musikspecialist **H. Pinder.** Humorist Herr **Thalmann.**

Wer sich amüsiren und ein gut Glas Bier trinken will, erscheine im „Großen Mayerhof."

Morgen Sonntag

ZWEI GROSSE CONCERTE

der Kapelle **Petermann,**
nebst Fortsetzung des Ausschanks des rühmlichst bekannten

Salvator,

der dem Münchener entschieden nicht zurücksteht, per ½ Liter 20 Pf
Reichliche Auswahl in Speisen à la carte. **Leberknödel** mit pikantem Ragout. 74092

Hochfeines Export-Lagerbier
per ½ Liter 10 Pf. Delp.

Altdeutsche Bierhalle.

74034 **„Prinz Max."**

Samstag, den 8. u. Sonntag, den 9. März

Anstich von unübertrefflichem

Salvator-Bier

verbunden mit grossem Concert,
ausgeführt von der Mannheimer Cäcilien-Kapelle (Würzburger Knackwürste mit Sauerkraut), wozu freundlichst einladet **L. Senges Wtw.**

Stadt Lück.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr und Abends 8 Uhr

2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. u. Wasserleit. zu verm. 73798 Näheres 4. Stock daselbst.

CONCERTE
Merkle. 74093
Täglich. Entree frei.

Wohne von heute an in 74048

J 5, 6.

Heinrich Kimmel,
Kohlenhandlung.

Saaterbsen, vollkrag. Schnabel 50 Ko. 17 M. ½ Ko. 25 Pfg.
Stangenbohnen, Riesen-Zuckerbruch 50 Ko. 42 M. ½ Ko. 50 Pfg.
Buschbohnen, frühste weiße Kaiser-Wilhelm 50 Ko. 20 M. ½ Ko. 27 Pfg.
Runkeln, goldgelbe Walzen 50 Ko. 27 M. ½ Ko. 35 Pfg.
Kopfkohl, platt und Braunschw. 50 Ko. 200 M. ½ Ko. 2,30 Pfg.
Steckzwiebeln, dunkelrothe Braunschw. 50 Ko. 15 M. ½ Ko. 18 Pfg., andere beste Gemüse-, Conserven-, Feld-, Gras- und Blumen-Saamen billigst. Preislisten zu Diensten, schnelle Bedienung. 74009

Carl Rohra, Samenhandlung, Aschersleben.

Frische
grüne Häringe
soeben eingetroffen 74094
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Für Wirthe & Kostgebereien.
Empfehle schöne, mittelgroße und gutkochende 74053
Linsen
zu 12 Pfg. per Pfund.
C. Struve,
G 8, 5. G 8, 5.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Keplerstraße 22/24.

Eingetangen und bei Wasenmeister Stamm untergebracht: ein großer **Metzgerhund** und eine **Ulmer Dogge.** 74038

Austern

frische Holländer
heute eintreffend bei 74095
Moritz Mollier Nachf.
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Entlaufen

Junger **Dachshund**, schwarz und braun, rothes Halsband mit vernickelten viereckigen Knöpfen, verlaufen. 74055

Abzugeben gegen gute Belohnung **B 6, 25,** 3. Stock.

Verloren

Ein neuer **gelber Teppich**, blau und roth gestreift, zwischen Mannheim und Seckenheim verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Q 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 72801

Ankauf

Ein gutes, niederes **Zweirad**, wird, wenn billig, gegen baar zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter W. Z. Nr. 73943 an die Expedition ds. Bl. 73943

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 73501
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein mittelgroßes **Magazin** wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 74082 sind an die Expedition ds. Bl. zu richten. 74082

Rheinische Creditbank
in MANNHEIM.

Neunzehnte ordentliche

General-Versammlung

am 1. April d. J., Mittags 12 Uhr
im Locale der Bank,
wozu wir die Herren Actionäre einladen.

Tages-Ordnung:

1) Bericht der Direction und des Aufsichtsraths.
2) Entlastung der Direction und des Aufsichtsraths auf Grund dieser Berichte.
3) Festsetzung der Dividende.
4) Wahl des Aufsichtsraths und der Revisions-Commission.

Jeder Inhaber einer Actie ist zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt.

Jede Actie von 600 Mark gewährt eine, jede von 1200 Mark zwei Stimmen.

Das Stimmrecht wird persönlich oder durch Uebertragung an Stimmberechtigte ausgeübt.

Eintrittskarten zur General-Versammlung ertheilen auf Vorzeigen der Actien (§ 14 der Statuten):

in Mannheim	unsere Bank,
„ Heidelberg	die Filiale derselben,
„ Karlsruhe	„ „ „
„ Freiburg i. B.	„ „ „
„ Konstanz	„ „ „
„ Kaiserslautern	„ Herren Böcking, Karcher & Co.
„ Frankfurt a. M.	„ Deutsche Vereinsbank,
„ München	„ Herren Guggenheimer & Co.
„ Stuttgart	„ Württemb. Vereinsbank,
„ Basel	„ Basler Handelsbank,
„ Berlin	Herr S. Bleichröder.

Mannheim, den 10. März 1890. 74049

Der Aufsichtsrath.

Färberei Grün,

Waschanstalt für Damen- & Herren-Garderobe.

Gardinen, Rouleaux & Stores
in weiss & creme.

F 1, 10 Marktstr. P 5, 13½.
Telephon 384. 74090
Freie Abholung und Zustellung.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. d. Mts ab in
G 3, 4 parterre, gegenüber dem Schwarzen Lamm.

Franz Walter,
73899 Geflügel- und Wildhandlung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, von dem nach längerem schwerem Leiden erfolgten Ableben unseres lieben Gatten u. Vaters

Jak. Friedr. Lenz

Posthalter. 74026

Mannheim, den 7. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen
Elise Lenz geb. Sohn.
Jak. Lenz.

Die Beerdigung findet Sonntag, 9. d. M., Nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Q 3, 15 aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Sing-Verein.

Wir geben hierdurch unseren verehrlichen Mitgliedern bekannt, daß die Beerdigung unseres langjährigen activen Mitgliedes, Herrn 74070

Jak. Friedr. Lenz

morgen Sonntag, Nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause Q 3, 15 aus stattfindet und bitten durch recht zahlreiche Betheiligung dem theuren Dahingeschiedenen, die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unseres unvergeßlichen

Wilhelm Kampe

sowie für das zahlreiche Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank 74062

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Gebr. Kaufmann's
Wein-Kellereien.
Abtheilung
für
französische Rothweine.
74065

Bordeaux- & Burgunder-Weine.
General-Depots des Exporthauses:
F. Fayet & P. Etienne, Bordeaux.

	1 Fl. M.	10 Fl. M.	25 Fl. M.	50 Fl. M.	100 Fl. M.
1886er Médoc	80	75	75	72	72
1886er St. Julien	90	85	80	75	70
1886er Christoly	1.—	95	90	86	80
1883er Savigni	1.—	95	90	85	82
1885er St. Estephe	1.20	1.15	1.19	1.05	1.—
1885er Château Lafite	1.70	1.65	1.60	1.55	1.50
1885er „ Margaux	2,—	1.90	1.85	1.80	1.70

Ungarweine.
General-Depot der ersten K. K. Ung. Hof-Weinhandl. v. J. Palagyay & Söhne in Preßburg.

	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
1886er Szegszarder Rothwein	90	80	75	72	70
1885er Billanyer	1.20	1.15	1.10	1.—	96
1882er Ofener Adelsberger Auslese	1.40	1.30	1.25	1.20	1.15

Italienerweine.
Von der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft.

	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
1887er Barletta, äußerst beliebter Tischwein	70	65	64	63	62

Süd-Weine

	¼ Fl. M.	½ Fl. M.
Malaga, feinster alter	2.—	1.20
Muscateller, feinster alter	2.—	—
Sherry fine old, golden	2.20	1.30
Madeira fine old	3.—	1.70
do. II. Qualität zu Kochzwecken	2.—	1.20
Portwein, alter	2.—	1.20
Malaga ff. alter Superior	3.—	1.60

Medicinal-Weine.

	½ Fl. M.	¼ Fl. M.	⅛ Fl. M.
Lokayer (bestes Gewächs)	2—	1.10	—.55
St. Georger-Ausbruch	1.20	—.75	—.40
Ruster-Ausbruch	1.50	—.90	—.50

chemisch geprüft, von den Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bewährtes Stärkungsmittel anerkannt.

Griechische Weine.
Niederlage des Herrn: **Fch. Carl Ott, Würzburg.**

	die ganze Flasche.
Camarite, sehr trockener Rothwein, von der Insel Santorin, von ganz merkwürdigem Taningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhoen, der beste Wein der Erde	1.70
Mont Enos, weißer Claret von Cephalonia, ein leichter angenehmer Tischwein, 1881 eingeführt	1.70
Achaier, weißer Claret von Patras, gehaltvoller, kräftiger, trefflicher Weißwein, „Griechischer Sherry" von den edelsten Sorten	2.—
Achaia-Malvasier, weiß von Patras	2.—
Samos-Rothwein, von Cephalonia, voll und angenehm	1.80
Moscato, weißer Muscatellerwein von Cephalonia, sehr schöne originelle Weintype, nur aus Muscatellertrauben bereitet, feines Bouquet, ein sehr empfehlenswerther Süßwein	2.—
Mavrodaphne, Rothwein von Patras, an ganz guten Portwein erinnernd, sehr kräftig, voll und alkoholreich, eine hervorragende Weinsorte	2.20

Durlacher Hof.
X. Salvator-Ausschank
Samstag, Sonntag und Montag,
den 8., 9. und 10. März 1890
unter Mitwirkung der Capelle des hiesigen Dragoner-Regiments, zugleich als Abschieds-Concerte.

Anstich
Samstag, den 8. März, Abends 6 Uhr.
Sonntag, 9. März, Beginn um 11 Uhr Vormittags
Grosses
Frühschoppen-Concert.
Nachmittags von 3 Uhr ab
aussergewöhnlich
Grosses Concert.
Montag, den 10., Abends von 7 Uhr an
Fortsetzung des Salvator-Ausschanks
mit Schluss-Concert.
Mit vorzüglichen dazu passenden Speisen als **Bockwürste, Schweineknöchel mit Sauerkraut** ꝛc. ist bestens gesorgt und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
74036 **J. Keck.**

Kanarienvögel und eine **Hecke** billig zu verkaufen. 72680 **T 5, 14,** 5. St.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main).
Ausgedehnte **Stellenvermittlung.** Besetzungen im Jahre 1887: 1471, 1888: 1812, 1889: 2057, seit dem Bestehen (1864): 20,323. 70292
Gebührenermässigung für Mitglieder v. Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Gesucht
wird ein gesetzter junger Mann mit schöner Handschrift, für Comptoir und Reise. Bekanntschaft mit der Spezerei-Kundschaft in Mannheim und Umgebung erwünscht. Gefl. Offert. unter C. R. Nr. **74046** an die Expedition ds. Bl. 74046

„ 2,809,117,600
„ 2,472,094,400
„ 2,392,546,300
„ 2,346,677,000
„ von Jahr zu Jahr größere.

Ein junger angehender **Kaufmann**, der seine Lehrzeit in einem Kohlengeschäft beendet hat, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in einem auswärtigen Kohlengeschäft.
Offerten nebst Zeugniß-Abschrift bittet einzusenden Chiffre C. H. 73139 an die Expedition dieses Blattes. 73139

Commis
für ein Baugeschäft gesucht.
Off. mit Gehaltsanspruch unt. 73884 a. d. Exped. abzug. 73884

Wirthe
tüchtig und kautionsfähig werden für kleinere Wirthschaften in **Mannheim u. Ludwigshafen gesucht. Näheres in Mannheim B 6, 15.** 65763

Ein cautionsfähiger **Wirth** für eine Wirthschaft gesucht.
Näheres im Verlag. 73578

Zäpfler gesucht.
Für eine gangbare Wirthschaft in der Nähe des Verbindungs-Kanals wird ein kautionsfähiger
Wirth
gesucht. 73071
Gefl. Offert. sub Chiff. A. A. Nr. 73071 an die Expedition.

Colporteure sucht 72045 **J. Brunner,** Liebenauerstr. 78 **Worms.**

Gesucht eine **Komiker-Gesellschaft** für wöchentlich zwei bis dreimal. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 72565

Junger ordentlicher **Hausbursche** ges. **N 2, 5.** 73549

Ein junger Bursche der etwas Gartenarbeit kann, als **Hausbursche** ges. **G 7, 6.** 74075

Schuhmacher sucht 74078 **Joh. Altmann, Q 3, 20.**

Jung. **Hausbursche** mit gut. Zeugn. ges. **G 8, 5.** 73822

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 72854

Modes.
Eine tüchtige erste Arbeiterin sofort gegen hohes Salair bei angenehmer freundlicher Stellung sowie familiäre Behandlung gesucht. 74021
Carl Stephan & Cie.
Neustadt, Rheinpfalz.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 72810
G 5, 6, 3. Stock.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 73568
E. Frühauf, O 5, 5.

Geübte **Kleidermacherinnen** gesucht. **M 2, 18,** Reuter. 73994

Mehrere zweite **Arbeiterinnen** gesucht. 73778
M. Hirschland & Co.

Ein schulentlassenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. **D 5, 6,** 1 Treppe zwischen 12 und 2 Uhr. 72738

Mädchen und Frauen
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht von 73913
Eugen Herbst,
Corsettfabrik, B 6, 20.

Eine selbstständige, gute Köchin, anständ. Person, die auch etwas Hausarb. übernimmt, zu einem älteren alleinstehenden Herrn gegen hohen Lohn auf Ostern gesucht. 73975
Näheres **N 3, 6** im 2. Stock, zu sprechen Morgens v. 8—10 und Mittags v. 12—2 Uhr.

Ein ordentliches **Zimmermädchen** sofort u. eine **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres im Verlag. 74052

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen finden sehr gute Stellen für sofort oder zum Ziel, für hier oder auswärts. Jedoch nur solche mit guten Zeugnissen. Stellenvermittlungsbureau **S. Langenstein, J 1, 17.** 73604

Ein Lehrmädchen aus guter Familie in ein **Kurz- u. Weißwarengeschäft** gesucht. 72982
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in allen Hausarbeiten erfahren ist, aufs Ziel gesucht. 73957
Z 10, 12, Lindenhof, 2. Stock.

Ein sol. tücht. **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 74005
G 7, 12½, 2. St.

Gegen hohen Lohn
sofort ein braves fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 71547
Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden aufs Ziel Stelle. 74028 **C. Fuke, S 2, 5.**

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden sof. u. auf Ostern Stelle. 73044
Büreau Bär, **P 4,** 15. 2. Stock

Eine erststillende **Amme** sofort gesucht. 73082
D 5, 6, 1 Treppe.

2 tüchtige **Sortiermädchen** für ein Darmgeschäft gesucht.
Näheres im Verlag. 73936

Stellen suchen

Ein **Gärtner** empfiehlt sich, Privat-Gärten in bestem Zustande zu unterhalten. 73777
Scholl, Tattersallstraße D, Mannheim.

Ein verheirath. Mann, der **Kistenmachen und Papierschneiden** kann, sucht in einer Cigarrenfabrik Stelle. Näheres in der Exped. ds. Bl. 73920

Junger Mann mit guter Handschrift nimmt zum Abschreiben an. Näh. im Verlag. 73838

Solide **Mädchen** jeder Art Rest.-Köch., bessere Kellnerinnen stets ges. u. empfohlen. 72913
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Ein Mädchen das gut Kleidermachen versteht, nimmt noch Kunden an in und außer dem Haus. Näh. G 5, 5, 4. St. 73636

Eine Glanzbüglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 73770 **H 10, 1,** 4. St.

Eine gut empfohlene **Köchin** sucht auf Ostern Stelle. 73988
K 3, 10b, Hinth. 4. St.

Ein Mädchen sucht Monatsdienst, auch Bureau zu reinigen. 74091 **H 9, 18,** 3. St.

Lehrlinggesuche

In ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird auf Ostern ein **Lehrling** mit guten Zeugnissen und hübscher Handschrift gesucht. 73075
Näheres in der Exp. d. Bl.

Wir suchen für unser Manufactur-en-gros-Geschäft einen
Lehrling
aus guter Familie. 73223
Ebler & Co., L 14, 4.

In meine Buchbinderei können auf Ostern ein oder zwei **Lehrlinge** eintreten. 73612
A. Herzberger, Mannheim.

Für ein **Papiergeschäft** en gros & en detail wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Näheres zu erfahren in der Expedition ds. Bl. 73613

Ein ordentlicher **Bäckerlehrling** wird gesucht. Näheres im Verlag. 72597

Ein ordentlicher **Junge** kann in die Lehre treten bei 73481
C. Neurenther, Uhrmacher, Weinheim.

Buchdrlehrl. ges. D 2, 12. 72173

Lehrling
gesucht von einer **Weinhandlung,** gegen sofortige Bezahlung. Näheres Exped. ds. Bl. 73849

Weinhandlung
sucht einen **Küferjungen** in die Lehre. Näheres durch die Expedition ds. Bl. 73850

Verkauf

Mehrere **Geschäftshäuser,** als Wirthschaften, Bäckerei, Metzgerei, sowie ein neues 3stöckiges Wohnhaus, ein mit bestem Erfolg betriebenes Victualien-Geschäft zu 26,000 M. und ein 3stöckiges Wohnhaus mit Laden, Hinterbau und Schlosserei, in bester Lage Mannheims, letzteres zu 30,000 M., zu verkaufen. Näheres 73108
B. Bauer, Schwetz.-Str. 68.

Ein neuerbautes vierstöckiges Haus mit Laden in guter Lage, welches sehr gut rentirt, besonders für Metzger oder Bäcker geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen.
Näheres **bei H. Riedle,** Agent **Q 5, 12.** 73243

Gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 73768
U 1, 1b, parterre.

Ein kleineres fast ganz neues **Orchestrion, 24 Stück spielend,** billig zu verkaufen. 73424
Näheres Wirth **Flicker,** Lindenhof hier.

1 Tafelklavier und 1 eis. **Brunnen** billig zu verkaufen. 74086 **G 5, 24.**

Gut erhaltene **Herrenröcke** zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489

Eine kleinere vollständige Spezereieinrichtung billig zu verkaufen. Zu erfr. Z 10, 19i Lindhf. 72889

Ein vollständiges **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 73184
Näheres **O 6, 2,** 2. Stock.

Neue tadelfreie ungebrauchte **Electrisirmaschine** (konstanter Strom) zu verkaufen. 73979
Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
mehrere ganze **Zimmer- und Kücheneinrichtungen.**
74010 **P 4, 1,** 3. St.

1 gebr. **Gaslüster** (3 Flammen) billig zu verkaufen. 73927
F 8, 5, 3. Stock.

2 gr. schwarze **Ladenschränke** mit Glasscheiben billig zu verk. 73924 **N 1, 8.**

Zu verkaufen 1 Dezimalwaage, 1 Bügelgroden. 73925
Schmiedt, S 2, 16.

1 Cylindermasch. für Schuhm. fast neu, gegen Baar oder Abzahl. billig zu verk. Näh. i. Verlag. 73061

Wegzugshalber verschiedene gut gehaltene **Möbel** sofort billig zu verkaufen. 74051
G 7, 24, 4. St.

Haus mit **Wirthschaft** zu verkaufen. Off. u. Nr. 72667 an den Verlag d. Bl. 72667

Fenster in gutem Zustande mit Läden zu verk. T 5, 18. 72879

Ein eiserner **Waschkesselherd** mit **Kupferwaschkessel** billig zu verkaufen. 73287
Wo sagt die Exped. d. Blattes.

Gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen. 72819
Neuer Stadttheil, **ZF 1, 2.**

Leichter einsp. Wagen, Pflug, Egge u. Pfuhlfaß zu verk. 73312
ZP 1, 5a, parterre.

Gut erhaltene ältere eichene **Fenster und Thüren,** sowie ein schöner **Leonberger** zu verkaufen. **Neubrand, H 9, 14,** 2. Stock. 73748

Ein 5facher **Neckargarten** zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Q 1, 10. 73805

Harzer Kanarienvögel.
Die feinsten Sänger, Knorr-, Hohl- und Glockenroller verkauft unter Garantie oder Probezeit
J. Schuch, Neckargärten, **ZJ 1, 9.** 70289

Ein Haufen Dung, 1 Handkarren und 1 eiserner Brunnen zu verkaufen. 73610
ZM 1, 9, Neckargärten.

Zu verkaufen.
100 Ctr. gutes **Wiesenheu,** 100 Ctr. **Ohmet.** Näheres bei **Peter Schröder,** Makler, 73893 **Weinheim.**

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen 74089

Lehrling

und sehe gefl. Offert. entgegen. **Michael Blaeß, Ladenburg.**

Miethgesuche

Stiller einzelner Mann sucht eine helle **Wohnung**, 1—2 Zimmer mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 73960 an die Exped. ds. Bl. 73960

Ein junges Ehepaar sucht eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmer in der Oberstadt. Off. u. Nr. 73933 a. d. Exp. d. Bl. 73933

Ein einzelner Herr sucht eine unmöblirte abgeschl. Wohnung von 2 Zimmer u. Zubehör mit Wasserleitung in der Nähe des Rhein- und Neckarhafens zu miethen. Offerten unter 72622 an die Expedition ds. Bl. 72622

Eine **Wohnung** v. 4 Zimmer, Magdkammer und Zubeh. im 4. Stock, von kleiner Familie per 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 73935 an d. Exped. 73935

In guter Lage, Breitestraße, Planken oder Kunststraße wird ein Laden mit ca. 30—40 Q.-M. als Ausstellungslocal auf längere Zeit zu miethen gesucht. 72549 Näheres bei der Exped.

Bis Ende Mai oder Juni werden größere Parterre-Räumlichkeiten für ein ruhiges Geschäft zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unt. 73307 a. d. Exped. d. Bl. 73307

Eine kleine Familie sucht eine **Wohnung** von 5—6 Zimmer in ruhigem Hause, im Villenviertel oder Oberstadt. Offerten unter N. O. Nr. 74054 an die Expedition ds. Bl. 74054

Magazine

C 3, 20 große Werkstatt auch als Lager sofort zu verm. 72199

J 3, 22 große helle Werkstatt od. Magazin mit Wohnung per 1. Mai z. v. Näheres 2. Stock. 73637

J 5, 15 2 Werkstätte, auch als Magazine geeignet, zu vermiethen. 73038

Q 7, 18|19 Werkstätte, hell, heizb., mit oder ohne Wohnung zu verm. 74060

Geräumiger **Keller** in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres K 1, 17. 72610

Läden

O 2, 10 Kunststraße, 1 großer Laden mit 4 anstoßenden Zimmern per 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 72466

O 4, 13 1 schöner Laden m. 2 anstoßende Zim. u. Küche zu verm. 73201

Q 3, 20 Laden zu vermiethen. 73389

T 2, 8 ein Laden mit Wohnung, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. 73788

Ein hübscher geräumiger **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, im Quadrat T 1, worin seither ein **Milch- u. Viktualiengeschäft** betrieben wurde, ist anderweitig zu vermiethen. Preis per Monat 50 Mark. 73216 Näheres T 1, 1, Laden.

Laden zu vermiethen.

Ein schöner Metzgerladen in bester Lage Ludwigshafen ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres zu erfragen: Bureau Meyerhuber, R 6, 2. 73755

Zu vermiethen.

Größere Parterreräumlichkeiten, bestehend aus Wohnung (4 Zim. Küche 2c.) 4 großen Räumen zu Magazinen und Werkstätten geeignet. Ferner im 2. Stock eine Wohnung bestehend aus 7 Zimmer, Küche 2c. 73793 Näh. R 1, 14, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 1, 6 Parterre-Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh., auch für Bureau mit Lagerraum geeignet zu verm. 72831

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 1, 8 Parterre-Wohng., 4 Zimmer nebst Küche u. große Kellerräume, auch für Comptoir geeignet, per 1. April zu verm. Näh. C 4, 15 Laden. 73607

B 2, 6 eine freundl. Mansardenwohnung im 3. Stock zu verm. 74031

B 4, 7 der 2. Stock bis 1. April z. v. 73326

B 5, 7 Hinterh., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruhige Familie zu M. 22 z. v. 73625

B 6, 7 mehrere Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen. Näheres bei der Eigenthümerin. 73786

B 7, 12 der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. 72996 **Näh. B 7, 5, Part.**

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermiethen. 73430

C 2, 3|1 2. Stock 5 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 73784

C 3, 24 1 Part.-Zimmer als Bureau, auch können Räumlichkeiten als Magazin dazugegeben werden. 73341

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71660 Näheres 2. Stock.

C 4, 8 Part.-Whng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 7 Mansardenwohn. 2 Z., Küche, Keller mit Wstl. b. 1. April a. ruh. Leute z. v. 73919

D 2, 12 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. bis 1. April ob. spät. beziehb. z. v. 73474

D 6, 12 2. Stock, schöne Wohn. mit Wstl. sofort zu verm. 74056

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz., Küche mit Wasserleitung an ruh. L. zu v. 71257

E 6, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 72939

E 6, 8 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 73037

E 7, 3 1 Part.-Wohng., 1 Z. Alkov u. Küche bis 1. März zu verm. 73290

E 8, 15 In der Rheinstraße ist eine Hochparterre bestehend aus 3 auf die Straße gehenden Zimmer, per 1. Mai zu verm. Event. kann 1 weiteres Zim. zugegeben werden. 73760

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098 **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 4, 14 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. im 2. St. 73255

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 72387

G 4, 3 kl. Wohn. m. Wasserltg. zu verm. 73188

G 4, 9 2. St., 1 Wohnung zu verm. 73955

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 73256

G 5, 5 Hth., 3 Zim. und Küche mit Abschluß per 21. März zu verm. 73168

G 5, 9 3. St., 2 sch. Zimm. u. Küche m. Wasserl. z. v. Näh. H 7, 19. 73254

G 5, 24 kleine Wohnung zu verm. 74084

G 7, 1c 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. 74068

G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stock. 73627

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203 Näheres G 7, 6.

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

H 3, 13 kleine Wohnung zu verm. 72994

H 4, 4 1 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Keller zu v. 72482

H 4, 26 3 und 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 73775

H 7, 19 2 Zim. m. Wasserl. zu verm. 73294

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. 2c. mit Wasserl., 2. St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 73040

H 8, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu vermiethen. 73886

H 8, 4 4. St. abgeschl. 3 Zim., Küche u. Zubehör und Wstl. b. 1. April z. v. 73885

H 8, 37 Hochparterre bestehend in 6 Z., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Mai zu verm. 71965 Näheres 1 Treppe hoch.

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör auf Ende April. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 27 1 Zim. u. Küche a. d. Str. 73390

K 1, 6 schöner 3. Stock mit Balkon, 4 große u. 2 kleine Zimmer nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. Mai zu vermiethen. 73495

K 1, 7 Breitestr., schöne **Bel-Etage** 5 gr. Z., Balkon mit all. Zubeh., Gas- u. Wasstltg. Mitte Mai beziehb. z. v. 73843

K 1, 7 Zim. an einzelne solide Person z. v. 73844

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche sofort z. vermiethen. 73639

K 3, 10b 4 große Zim. u. Küche u. im Hinterh. 2 Z. u. Küche z. v. 73741

Wohnungen zu vermiethen.

K 3, 11f 3 Zim., Küche und Zubehör.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres **K 4, 7½b,** bei **Göhnlein.** 73477

K 4, 6 sofort zu verm. Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör. Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör. Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834

K 4, 8|1 2. St. mit Balkon, 6 Zimmer, Küche u. Werkstatt mit Zubeh. ganz oder getheilt zu vermiethen. 73922

L 6, 7 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 72773

L 10, 7b ein 2. Stock z. verm. Näh. part. 73611

L 12, 11 Bismarckstraße ein eleganter 3. Stock zu verm. Näheres parterre. 72464

L 13, 6 eleg. 3. St., 8 Z., nebst Badezim. u. Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April zu verm. 73642 Näheres bei **Jul. Dyckerhoff,** parterre. 73642

L 17, 1b 5. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung bis 1. April z. v. Näheres daselbst. 73392

L 18, 3 2. Stock 3 Zim. u. Küche, 3. Stock 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. u. Wasserleit. zu verm. 73798 Näheres 4. Stock daselbst.

M 4, 11 4. St., 1 leeres Zim. sofort z. v. 73219

N 3, 13b im Hinterbau 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 73245

Neu eleg. hergerichtet: N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg. zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 73746

N 4, 22 2 freundl. unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermiethen. Näheres im Laden. 73819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

Schöne Wohnung N 7, 8

3. Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Garderobe, Magdkam., Küche u. Zubehör, Wasserl. per 1. Mai zu verm. 72478 Zu erfragen im 2. Stock.

P 4, 9 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. sof. zu v. 73257

P 6, 19 Parterrewohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Magazim., Wasserl. sofort zu verm. Zu erfragen 2. St. 73745

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 3, 23 2. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 74058

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

Q 5, 13 2—3 Zim. m. Zubeh. u. Wsserltg. z. v. 72937

Q 6, 5 im Hof, kleine Wohn. zu verm. 73342

Q 7, 11 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. Näh. T 3, 12. 72507

Q 7, 18|19 2 u. 3 Z., Küche u. Keller in den Hof geh. m. Wasserl. z. v. 74059

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 73517

R 4, 13 Part., 3 Zim., Küche m. Wasserl., gr. Keller bis 1. April zu verm. 73783

S 2, 10 Zim. u. Küche sof. zu verm. 73244

T 1, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 73212 Näheres im Cigarrenladen.

T 2, 9 1 kleine Wohnung zu verm. 73155

T 2, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 74029

T 2, 15 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. z. v. 73218

T 3, 5b kleine Wohnung sowie ein einzeln. Zimmer mit Wasserl. u. Zubeh. zu vermiethen. 73937

T 3, 6 3 Wohn., beziehbar zu verm. 72907

T 3, 13 3 Zimmer, Küche und Zugeh. u. 1 Zimmer u. Küche b. 1. April z. v. 74032

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller 2c. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 1b 4. St., 2 Zimmer, Keller sofort zu verm. Näh. part. 73769

U 2, 2 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. z. v. Näheres 2 Treppen hoch. 74053

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64338

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- u. Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 73141

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, hübsche Wohng., 2 Zim., Küche, Zubehör u. Wasserleitung beziehb. zu vermiethen. 73309 Näheres Wirthschaft Mack.

Z 6, 1 Ringstr., 1 gräum. tapez. Zim. nebst Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 72034

Z 6, 2a Ringstr., 3 St., Woh. z. v. 73165

ZC 1, 15 Damm-Straße, **Parterre-Wohnung** 4 Zim. u. Zugehör, **3. Stock** 5 Zimmer u. Zugehör (2 Balkon) per 1. April zu vermiethen. 72353 Näh. bei **Franz Schilling,** Friseur, D 1, 7/8.

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 73021

ZD 2, 20 Neuer Stadith., Neubau, mehr. abgeschl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 73476

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. klein. Garten od. Geschäftspl. z. v. 64963

ZK 1, 8b 2 Z. u. Küche z. v. 73325

ZP 1, 5a Käferthalerstraße schöne Wohnungen für 10, 12 u. 14 M., sofort beziehb., z. v. Näh. G 4, 11. 73789

ZP 1, 36 Waldhofstraße eine Wohnung sogl. beziehb. zu verm. 73041

Schöne, comfortabel eingerichtete **Bel-etage,** in bester Lage, billig zu vermiethen. Näheres durch die Expedition. 73411

Tattersallstraße B.

Ein schöner vierter Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- und Wasserleitung billig zu verm. 73750 Näheres 2. Stock daselbst.

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Der elegante 4. Stock meines Eckhauses Q 7, 17a mit prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen ist zu vermiethen. Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a. 74035

3 Zimmer mit Zubeh. und Wasserleitung sogl. beziehbar zu verm. H 4, 20, 4. St. 74076

Sofort zu vermiethen: Ein eleganter **dritter Stock,** 8 Zimmer mit allem Zubehör. Ein elegantes **Hochparterre,** 5 Zimmer mit allem Zubehör. 71621 **Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.**

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 73011

Hotel Richard, der 4. St., besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort z. v. 72917 Näheres **Karl Stuck,** Hotel Richard.

Eine Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 28. April, ferner 2 Zimmer und Küche per sofort beziehbar zu verm. 72305 Näheres J 5, 10, parterre.

1 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu verm. Näh. T 5, 9, 2. St. 72619

4—14 Mark

1, 2 und 3 Zimmer mit Keller, Wasserleitung, per sogl. beziehbar zu v. **Traitteurstr. 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 72027

Traitteurstraße 11, abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zim. und Küche nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73321

Schwetzingerstraße 16, 1 Wohnung, 4 Zimmer u. Küche im 3. Stock, 1 Wohnung, 2 Z. und Küche zu verm. Näheres **Ernst Sigmann.** 73222

Schwetzingerstr. 31, 1 sch. Wohng. mit Zubeh. zu v. 72301

Schwetzingerstraße 70a, 2. Stock links, abgeschl. schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Kammer nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73498

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 2 schön möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermiethen. 74067

B 2, 6 1 sch. möbl. Z. an 1 Dame z. v. 74030

B 5, 7 4. St., 1 möblirt. Zim. z. v. 74066

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. Eckzimmer z. v. 73700

C 4, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. 73856

D 3, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. m. oder ohne Kost sofort zu verm. 73533

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. zu verm. 73164

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) per 1. April z. v. 73718

D 5, 7 hübsch möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen. 73630

D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 73491

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 72376

F 2, 9a 2. St., 2 möbl. Zimmer m. Pens. zu vermiethen. 74058

E 5, 17 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73315

E 8, 11 4. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 73361

F 2, 17 3. St., 1 g. möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 73531

F 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 72990

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 8, 14a 2. Stock ein fein möbl. Zimmer mit Pension pr. 15. März z. v. 73664

F 8, 16 (in der Nähe der neuen Post) ein schön möbl. Parterre-Zimmer gegen d. Straße billig zu vermiethen. 73511

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 72930

G 6, 17 4. St., Logis für 1 Mädchen. 73166

G 7, 1b 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres Parterre. 73804

G 7, 4 3. St. 1 fein möbl. Zimmer z. v. 72991

G 7, 28 3. St. 2 fein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 73782

G 8, 24b 2. St. Hinterh., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 73790

H 3, 8b 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer, sofort beziehbar zu verm. 73383

J 4, 11 4. St., ein möbl. Zimmer mit zwei Betten sogleich z. v. 73298

K 1, 8a 2 Trepp., 1 fein möbl. Zimmer per sofort oder später z. v. 73914

K 3, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. Kost sof. z. v. 73665

K 3, IIa Ringstr. 1 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. v. 73337

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 4, 18 ein möbl. Part.-Zimmer bis 1. April zu verm. 74050

L 11, 1b 1 hübsch möbl. Parterr-Zimmer bis 15. März z. v. 73938

L 14, 5a 2. St., möblirte Zim. z. v. 73819

L 18, 14b (Schwstr. 14b) 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 72777

M 1, 1 Breitestr., 2. St., 2 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 72480

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 3, 17 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sofort zu verm. 73271

O 2, 10 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 73523

O 5, 7 2 St., 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 73407

P 2, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. 73205

P 5, 9 möbl. Zimmer zu verm. 73288

Q 4, 2 3. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 73357

Q 2, 4|1 1 möbl. Zi. im 2. St. 2 auf d. Str. geh. zu vermiethen. 73651

Q 4, 21 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 73923

Q 4, 22 möbl. Zimmer z. verm. 73360

Q 5, 22 nahe der **Post,** 2 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Auskunft nur im 2. Stock.** 73699

R 4, 6 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. a. d. Straße geh. bis 1. April z. v. 73774

T 1, 13 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 73754

T 2, 4 1 od. 2 möbl. Zim. im gut. Hause bill. sogl. oder später z. v. 74077

T 4, 13 3. St., 1 möbl. Zim. a. d. St. zu v. 73213

Z 7, 2c b. Feuerm.-Steigh. 2. St. 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 73253

Im **rechten Schloßflügel** ist ein schön möbl. Zimmer mit Aussicht in den Schloßgarten zu verm. Näh. i. d. Erp. 73053

2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505 Näheres bei **Zilke & Cie.,** Hutgeschäft an den Planken.

Tattersallstraße a 2. Stock ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 73336

(Schlafstellen.)

F 6, 12 sch. Schlafst. mit Kost. 73640

G 5, 21 Schlafstelle an 1 sol. Herrn z. v. 73353

G 7, 6|1 3. St., Schlafst. mit 2 2 Betten z. v. 73747

G 8, 20b Schlafstelle zu verm. 73772

H 5, 16 gute Schlafstellen z. v. 74078

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 73791

H 7, 2 2. St., gute Schlafstelle z. v. 73749

J 7, 27 Schlafst. auf die Str. z. v. 73391

Q 3, 15 Hof rechts, 2. St., gute Schlafstellen für solide Arbeiter zu v. 73151

T 6, 2|1 3. St., Schlafst. 2 zu verm. 73161

ZK 2, 6 Neckarg., einf. Schlafstelle z. v. 73494

Kost und Logis

G 5, 7 part., 2 Herrn in Kost u. Logis gesucht. 72964

H 4, 7 **Kost und Logis.** 73008

J 4, 17 Kost und Logis. 73343

R 6, 19 gute bürgerliche Kost u. Wohnung. 73207

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72831

T 4, 17 2. Stock, 1 Mädchen in Kost und Logis gesucht. 73339

Feineren bürgerlichen Mittag- und Abendtisch finden bessere Herrn in gebildeter Familie. 73051 **Näh. im Verlag.**

Breitestrasse. P 1, 4. Breitestrasse.

L. Fischer-Riegel

Damen-Mäntel-Fabrik.

Eingang der ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in

Regen-Mäntel, Jaquettes, Promenaden-Mäntel, Frühjahrs-Umhängen.

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung. 73685

Saison 1890.

Hierdurch beehre ich mich mitzutheilen, daß sämmtliche **Neuheiten** für

Frühjahr und Sommer 1890

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind. Es dürfte von Interesse sein, die in meinen 6 Schaufenstern ausgestellten **Nouveautés** und **Modelle** in Augenschein zu nehmen.

Anfertigung nach Maaß. 73502

Sophie Link,

Q 1, 1. Eckladen. **Damen-Mäntel-Fabrik.** **Q 1, 1.** Eckladen.

J. Brilles & Cie. Q 1, 8

vis-à-vis dem Rathhause.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Beste und **billigste** Bezugsquelle für

Weisswaaren & Ausstattungs-Artikel 73681

Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Handtücher, Gedecke, Staubtücher und alle Arten Frottirtücher etc. etc.

Fortsetzung des Ausverkaufs

der von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände.

Reinleinen, Halbleinen, Hemdentuche, Renforcés, Dowlas, Shirtings, Bettdamaste, Piqués, Satins, Rouleauxstoffe, Bettbarchente, Bettinletts, Bettüberzüge, Bettpers, Möbelcattune, Möbelcroises, Möbelcreps, Kleidercattune, Kleidersatins, Negligéflanell, Oxfordflanell, Tischtücher, Servietten, Handtücher und Engl. Tüllgardinen.

Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken.

Damen-Tag- und Nachthemden, Damenjacken, Damen- und Kinderbeinkleider, Unterröcke, Damen- und Kinderschürzen.

Corsetts für Damen und Mädchen.

Tricottaillen für Damen und Kinder, Kinder-Tricot-Kleider.

Normalhemden, Jacken, Beinkleider, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Flanellhemden.

Teppiche, Tischdecken und Läuferstoffe. 73048

S. Gross, Mannheim, D 3, 11¼, an den Planken.

Schluß des Ausverkaufs: Samstag, den 15. März.

Panorama-International.

N 3, 17. 71856

Diese Woche ausgestellt. Palästina. Jerusalem Hochinteress. Reise.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnement 8 mal Mk. 1.50

Billets im Vorverkauf Mannh. Zeitungs-Kiosk à 25 Pfg.

9000 Auflage. Rotationsdruck.

Inserate sehr wirksam!!

Landauer Anzeiger.

Verlag von K. u. A. Kaußler, Landau (Pfalz).

Verbreitet in der ganzen Pfalz und im Reichslande.

In Süd- und Ostpfalz fast in jedem Hause gelesen.

Der Anzeiger hat gegenwärtig **6092 Post-Abonnenten**, was hiermit bestätigt.

Landau, 5. Dez. 1889.

Kgl. Postverwaltung.

Abonnement: Landauer Anzeiger 1 M. 10 Pf. 72133

Landauer Anzeiger mit Bauernfreund 1 M. 30 Pf.

Landauer Anzeiger mit Illustr. Unterh.-Blatt u. Bauernfr. 1 M. 60 Pf.

Conservatorium der Musik in Mannheim.

Mit **1. April d. J.** beginnt das **Sommersemester** und können neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten**, als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. 74027

Der Unterricht wird ertheilt: Pianoforte: die Herren Musikdirektoren **Willy Bopp, A. Hänlein, E. Pirani, M. Pohl, J. Richard**, Hofkapellmeister **Felix Weingartner**. Violine: Herren **Willy Bopp**, Hofmusikus **Ripfel**, Concertmeister **Hans Schuster**. Violoncello: Herr Gr. Kammermusikus **Kündinger**. Orgel: Herr Musikdirektor **A. Hänlein**. Blasinstrumente: Herr Hofmusikus **Grünewald**. Sologesang: Frau Hofopernsängerin **Seubert-Hausen** und Musikdirektor **M. Pohl**. Chorgesang: Herren Musikdirektoren **W. Bopp** und **M. Pohl**. Theorie und Composition: Herren **E. Pirani, J. Richard**, Hofkapellmeister **F. Weingartner**. Geschichte der Musik: Herr **J. Richard**. Partiturspiel: Herr Hofkapellmeister **F. Weingartner**. Methodik: Herren **M. Pohl** und **J. Richard**. Quartett- und Orchesterspiel: Herr Concertmeister **Schuster**. Declamation und Mimik: Herr Hofschauspieler **Bauer**. Italienisch: Herr Professor Dr. **C. Seidner**.

Die Zeit des Unterrichts kann mit Rücksicht auf die Berufspflichten oder event. Schulbesuch der Eintretenden angesetzt werden.

Das Honorar beträgt für diejenigen, welche sich in der Musik oder Gesang vollständig ausbilden und in den verschiedenen Fächern Unterricht erhalten, 300 Mk. jährlich und für diejenigen, welche nur ein bis zwei Fächer erlernen, 200 Mk. jährlich.

Für die **Vorschule** im **Klavier-** oder **Violinspiel** beträgt das Honorar 30 Mk. vierteljährlich, 10 Mk. monatlich.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden täglich bei der Direktion **C 3, 20** entgegengenommen.

Mannheim, im März 1890.

Die Direktion: M. Pohl.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 9. März 1890 — 93. Vorstellung. Abonnement A.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Bardier und Michel Carré.

Musik von Ch. Gounod.

Doktor Faust	Herr Erl.
Mephistopheles	Herr Mödlinger.
Margarethe	Frl. Milena.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Knapp.
Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin	Frau Seubert.
Siebel, Studenten	Frl. Sorger.
Brander, Studenten	Herr Starke.
Erster Bürger	Herr Peterek.
Zweiter Bürger	Herr Grahl.
Dritter Bürger	Herr Schilling.
Vierter Bürger	Herr Wenjauer.

Ein Geist.

Im zweiten Akt: **Walzer.**

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Große Preise.